



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, verehrte Schwimmbadfreunde!

Bei bestem Wetter wird in diesen Tagen die kommende Badesaison vorbereitet. Immer wieder gibt es Anfragen, wann das Schwimmbad eröffnet wird. Am 14. Juni 2011 wird es soweit sein. Dann ist hoffentlich immer noch Schwimmbadwetter, und das bis mindestens zum 19. August 2011.

Das Erlebnisbecken kann in diesem Jahr ebenso uneingeschränkt genutzt werden wie das Sportbecken. Ludwig Müller (Kanonä-Löb) wird am Imbiss „Zur alten Rosel“ die Gäste bewirten und die Kinder können sich über den neuen Spielplatz freuen.

Dafür bedanke ich mich bei allen Spendern recht herzlich. Diese sind:

- E.ON Thüringer Energie AG
- Sonneberger Bäder GmbH
- Fuhrunternehmen Kai Gößinger
- Bauunternehmen Hans-Jürgen Gögel
- Fa. Uwe Scheler
- Fuhrunternehmen Pechthold
- Walter Leipold-Haas
- Gaststätte Gollo
- Gaststätte Bürgerstuben
- Dachdeckergeschäft Höhn
- Zahnarztpraxis Klaua
- Hausverwaltung Sebastian Griebel
- Friseursalon Schmidt
- Hausmeisterservice Liebermann
- Wald-Apotheke Lauscha
- Ingenieurbüro Brösicke
- STL GmbH
- Falk Mannagottera
- Franz Müller
- Inge und Hans Bock
- Kurt und Bärbel Porzel
- Kevin Eichhorn-Jeremias-Sohn
- Barbara Bock
- Dr. Hans Müller-Deck
- Wolfgang und Edith Hessler
- Sabine Linß
- Wanderparadies
- Katrin Donev
- Dagmar Geyer
- Holzbau Griebel GmbH
- Tobias Müller-Uri
- HTS-Plan GmbH
- Heidi Heß

Ihr Bürgermeister Norbert Zitzmann

Inhaltsverzeichnis:

- | | |
|--|---------------------------------------|
| 1. Amtlicher Teil | 2. Nichtamtlicher Teil |
| 1.1 Amtliche Bekanntmachung der Stadt Lauscha | 2.1 Informationen der Stadtverwaltung |
| 1.2 Amtliche Bekanntmachungen anderer Körperschaften | |
| | 3. Öffentlicher Teil |

AMTLICHER TEIL

Satzung

der Stadt Lauscha über die Festsetzung der Hebesätze für die Grundsteuer A, Grundsteuer B und der Gewerbesteuer vom 10. Mai 2011

Auf Grund des § 19 Abs. 1 der Thüringer Gemeinde- und Landkreisordnung (Thüringer Kommunalordnung – ThürKO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Januar 2003, zuletzt geändert durch Gesetz vom 8. April 2009 (GVBl. S. 345), des § 25 Grundsteuergesetz (GrStG) vom 7. August 1973, zuletzt geändert durch das Gesetz vom 19. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2794), des § 16 Gewerbesteuergesetz (GewStG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Oktober 2002 (BGBl. I S. 4167), letzte Änderung 8. April 2010 (BGBl. I S. 386) erlässt die Stadt Lauscha nachfolgende Satzung:

§ 1

Die Steuersätze (Hebesätze) für nachstehende Gemeindesteuern werden wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer
 - a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe 300 v.H. (Grundsteuer A)
 - b) für die Grundstücke 389 v.H. (Grundsteuer B)
2. Gewerbesteuer 357 v.H.

§ 2

Diese Satzung tritt am 1. Januar 2011 in Kraft.

Gleichzeitig tritt die Satzung der Stadt Lauscha über die Festsetzung der Hebesätze für die Grundsteuer A, Grundsteuer B und die Gewerbesteuer vom 7. Juni 2010 außer Kraft.

Lauscha, den 10. Mai 2011


Norbert Zitzmann
Bürgermeister



Satzung

der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Lauscha – Feuerwehrsatzung –

Aufgrund der §§ 19 der Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) in der Fassung der Neubekanntmachung vom 28. Januar 2003 (GVBl. S. 41), zuletzt geändert durch Gesetz vom 8. April 2009 (GVBl. S. 345), des § 14 Abs. 1 des Thüringer Gesetzes über den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz (ThürBKG) vom 7. Januar 1992 (GVBl. S. 22) in der Fassung der Neubekanntmachung vom 5. Februar 2008 (GVBl. S. 22), zuletzt geändert durch Gesetz vom 12. Mai 2009 (GVBl. S. 415) hat der Stadtrat der Stadt Lauscha in seiner Sitzung am 26. April 2011 folgende Satzung beschlossen und die Stadt Lauscha erlässt diese:

§ 1

Rechtsform, Bezeichnung

- (1) Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Lauscha ist als öffentliche Feuerwehr (§ 3 Abs. 1 und § 9 Abs. 1 ThBKG) eine rechtlich unselbständige städtische Einrichtung (§ 10 Abs. 3 ThBKG).

Die Feuerwehr der Stadt Lauscha besteht aus:

- a) der Freiwilligen Feuerwehr Lauscha und
 - b) der Freiwilligen Feuerwehr Lauscha, Ortsteil Ernstthal
- (2) Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Lauscha unterliegt laut § 15 (ThürBKG) der Gesamtleitung des Stadtbrandmeisters. Ihm unterstehen die Wehrführer der jeweiligen Freiwilligen Feuerwehren.
 - (3) Sie sind eigenständige Feuerwehren unter der Gesamtleitung des Stadtbrandmeisters.

§ 2

Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr

- (1) Die Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr umfassen den abwehrenden Brandschutz, die technische Unfallhilfe sowie die Hilfeleistung bei anderen Vorkommnissen im Sinne der §§ 1 und 9 ThBKG, ferner die Brandsicherheitswache (§ 22 ThBKG).
- (2) Zur Erfüllung ihrer Aufgaben hat die Stadt Lauscha die aktiven Feuerwehrangehörigen nach den geltenden Feuerwehr-Dienstvorschriften und sonstigen einschlägigen Vorschriften aus- und fortzubilden.

Impressum Lauschaer Zeitung

Herausgeber: Stadt Lauscha
Anschrift: Stadtverwaltung Lauscha
Bahnhofstraße 12, 98724 Lauscha
Druck, Gesamtherstellung und verantwortlich für Anzeigenannahme:
Satz & Media Service Uwe Nasilowski
Straße des Friedens 1 a
07338 Kaulsdorf
Tel.: 03 67 33/2 33 15, Fax: 03 67 33/2 33 16
E-Mail: satz.mediaservice@t-online.de

Für Verträge mit der Fa. Satz & Media Service, Inhaber Uwe Nasilowski gelten deren allgemeine Geschäftsbedingungen.

Erscheinungsweise: nach Bedarf

Verantwortlich für den Inhalt:

1. Für alle Veröffentlichungen der Stadt ist die Stadt verantwortlich.
2. Für alle anderen Veröffentlichungen im amtlichen bzw. nichtamtlichen Teil ist der jeweilige Herausgeber der Mitteilung verantwortlich.

3. Verantwortlich für den öffentlichen Teil ist die Druckerei bzw. der entsprechende Verfasser einer Mitteilung/Nachricht.

Zuschriften an die Redaktion der Stadtverwaltung Lauscha können nur veröffentlicht werden, wenn sie den Namen und die vollständige Adresse enthalten. Dies trifft auch für die E-Mails zu. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor.

Bezugsmöglichkeiten/Bezugsbedingungen:

Ein gesicherter Bezug des Amtsblattes ist nur im Abonnement möglich. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, das Amtsblatt gegen Erstattung der Portokosten laufend und einzeln zu erhalten.

Zu abonnieren und zu bestellen ist das Amtsblatt bei der:

Stadtverwaltung Lauscha
Bahnhofstraße 12, 98724 Lauscha
Tel.: 03 67 02/29 00, Fax: 03 67 02/2 90 23

Das Amtsblatt wird bis auf weiteres kostenfrei im Stadtgebiet verteilt. Zu beachten gilt, dass die kostenfreie Verteilung des Amtsblattes im Stadtgebiet lediglich eine Serviceleistung der Stadt darstellt. Ein Anspruch, das Amtsblatt auf diese Weise regelmäßig zu erhalten, besteht nicht.

§ 3

Gliederung und Stellung der Freiwilligen Feuerwehr

- (1) Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Lauscha gliedert sich in folgende Abteilungen:

Freiwillige Feuerwehr Lauscha

- a) Einsatzabteilung
- b) Alters- und Ehrenabteilung
- c) Jugendfeuerwehr

Freiwillige Feuerwehr Lauscha, OT Ernstthal

- a) Einsatzabteilung
- b) Alters- und Ehrenabteilung
- c) Jugendfeuerwehr

§ 4

Einsatzleitung

- (1) Beim Eintreffen des Stadtbrandmeisters oder dessen Stellvertreters hat der Einsatzleiter Lagebericht zu erstatten.

Der Stadtbrandmeister oder dessen Stellvertreter entscheidet laut § 30 Abs. 1 ThürBKG vor Ort, ob er die Einsatzleitung übernimmt und hat diese Entscheidung mit geeigneten Mitteln allen Einsatzkräften deutlich zu übermitteln.

§ 5

Persönliche Ausrüstung und Anzeigepflicht bei Schäden

- (1) Die Feuerwehrangehörigen haben die empfangene persönliche Ausrüstung pfleglich zu behandeln und nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Feuerwehrdienst zurückzugeben.

Für verloren gegangene oder durch außerdienstlichen Gebrauch beschädigte oder unbrauchbar gewordene Teile der Ausrüstung kann die Stadt Lauscha Ersatz verlangen.

- (2) Die Feuerwehrangehörigen haben dem Stadtbrandmeister oder Wehrführer unverzüglich anzuzeigen:

- im Dienst erlittene Körper- und Sachschäden
- Verlust oder Schäden an der persönlichen oder sonstigen Ausrüstung
- Störung, Ausfall oder Verluste an technischem Gerät und an Fahrzeugen

Soweit Ansprüche für oder gegen die Stadt Lauscha in Frage kommen, ist die Anzeige an die Stadtverwaltung unverzüglich weiterzuleiten.

§ 6

Aufnahme in die Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr

- (1) Die Einsatzabteilungen setzen sich zusammen aus den aktiven Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr.

In die Einsatzabteilung können Personen mit besonderen Fähigkeiten und Kenntnissen zur Beratung der Freiwilligen Feuerwehr aufgenommen werden (Fachberater).

- (2) Als aktive Angehörige können in der Regel nur Personen aufgenommen werden, die ihren Wohnsitz in der Stadt Lauscha haben (Einwohner) oder regelmäßig für Einsätze in der Stadt Lauscha zur Verfügung stehen.

Sie müssen den Anforderungen des Feuerwehrdienstes geistig und körperlich gewachsen sein, das 16. Lebensjahr vollendet und das 60. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Soweit es zur Erfüllung der Aufgaben der Stadt Lauscha nach § 2 erforderlich ist, kann auf Antrag des Feuerwehrangehörigen die Ausübung des Feuerwehrdienstes in der Einsatzabteilung bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres durch den Bürger-

meister zugelassen werden, soweit die erforderliche geistige und körperliche Einsatzfähigkeit in diesem Fall jährlich durch ärztliches Attest nachgewiesen wird (§ 13 Abs. 1 ThBKG).

- (3) Führungskräfte der Freiwilligen Feuerwehr müssen Einwohner der Stadt Lauscha sein.

- (4) Die Aufnahme in die Freiwillige Feuerwehr ist schriftlich über den Wehrführer beim Stadtbrandmeister zu beantragen.

Minderjährige haben mit dem Aufnahmeantrag die schriftliche Zustimmungserklärung ihrer gesetzlichen Vertreter vorzulegen.

- (5) Die geistige oder körperliche Tauglichkeit ist durch Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung nach § 13 Abs. 4 ThBKG nachzuweisen.

- (6) Auf Vorschlag des Stadtbrandmeisters/Wehrführers entscheidet der Bürgermeister über die Aufnahme und verpflichtet den ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen durch Handschlag zur ordnungsgemäßen Erfüllung seiner Aufgaben (§ 13 Abs. 3 ThBKG).

- (7) Die Verpflichtung, den Empfang des Feuerwehrausweises und der Feuerwehrsatzung bestätigt der Feuerwehrangehörige durch seine Unterschrift.

- (8) Nach der Aufnahme gemäß Abs. 6 hat der Anwärter/die Anwärterin eine Probezeit von einem Jahr zu leisten.

Die Probezeit kann auf Antrag aus besonderem Grund verkürzt oder verlängert werden. Die Entscheidung trifft der Stadtbrandmeister im Einvernehmen mit der jeweiligen Wehrführung.

Mit Ablauf der Probezeit wird nach Anhörung des Wehrführers durch den Wehrführerausschuss über die weitere Zugehörigkeit zu der Feuerwehr der Stadt Lauscha entschieden.

Die Grundausbildung zum Truppmann soll zeitnah erfolgen, in jedem Fall innerhalb der längsten Probezeit von zwei Jahren liegen.

§ 7

Beendigung der Zugehörigkeit

- (1) Die Zugehörigkeit zu den Einsatzabteilungen endet mit:

- a) der Vollendung des 60. Lebensjahres bzw.
- b) in den Fällen des § 13 Absatz 1 S. 2 ThBKG spätestens mit Vollendung des 65. Lebensjahres
- c) dem Austritt
- d) dem Ausschluss

- (2) Der Austritt muss schriftlich gegenüber dem Stadtbrandmeister erklärt werden.

- (3) Der Bürgermeister kann einen Angehörigen der Einsatzabteilung aus wichtigem Grund nach Anhörung des Stadtbrandmeisters, in Ortsteilen auch des Wehrführers, entpflichten (§ 13 Abs. 5 ThBKG).

Ein wichtiger Grund ist insbesondere das mehrfache unentschuldigete Fernbleiben vom Einsatz, von der Ausbildung und/oder bei angesetzten Übungen.

§ 8

Rechte und Pflichten der Angehörigen der Einsatzabteilungen

- (1) Die Angehörigen der Einsatzabteilungen wählen aus ihrer Mitte den Stadtbrandmeister, die Wehrführer, deren Stellvertreter und die Jugendwarte.

- (2) Die Angehörigen der Einsatzabteilungen haben die in § 2 bezeichneten Aufgaben nach Anweisung des Stadtbrandmeisters oder der sonst zuständigen Vorgesetzten gewissenhaft durchzuführen.

Sie haben insbesondere

- a) die für den Dienst geltenden Vorschriften und Weisungen (z. B. Dienstvorschriften, Ausbildungsvorschriften, Unfallverhütungsvorschriften) sowie Anweisungen des Orts-/Stadtbrandmeisters oder der sonst zuständigen Vorgesetzten zu befolgen
 - b) bei Alarm sofort zu erscheinen und den für den Alarmfall geltenden Anweisungen und Vorschriften Folge zu leisten
 - c) am Unterricht, an Übungen und sonstigen dienstlichen Veranstaltungen teilzunehmen
- (3) Neu aufgenommene Feuerwehrangehörige dürfen vor Abschluss der feuerwehrtechnischen Ausbildung (Grundausbildung) nur im Zusammenwirken mit ausgebildeten und erfahrenen aktiven Feuerwehrangehörigen eingesetzt werden.
- (4) Absätze 2 und 3 gelten nicht für die Fachberater im Sinne des § 5 Abs. 1 Satz 2.
- (5) Für Tätigkeiten im Feuerwehrdienst außerhalb des Gemeindegebietes gilt § 5 Abs. 2 der Thüringer Feuerwehr-Entschädigungsverordnung (ThürFwEntschVO).
- (6) Die Angehörigen mit Doppelmitgliedschaft nehmen an den Schulungen und Ausbildungen ihrer Heimatfeuerwehr teil.
- Die Angehörigen mit Doppelmitgliedschaft haben in beiden Feuerwehren Anspruch auf Einsatzbekleidung laut Organisationsverordnung.

§ 9

Ordnungswidrigkeiten, Ordnungsmaßnahmen

Verletzt ein Angehöriger der Einsatzabteilung seine Dienstpflicht, so kann der Stadtbrandmeister/Wehrführer im Einvernehmen mit dem Wehrführerausschuss ihm

- a) eine Ermahnung
- b) einen mündlichen Verweis aussprechen.

Die Ermahnung wird unter vier Augen ausgesprochen. Vor dem Verweis ist dem Betroffenen Gelegenheit zur schriftlichen oder mündlichen Stellungnahme zu geben.

§ 10

Alters- und Ehrenabteilung

- (1) In die Alters- und Ehrenabteilung wird unter Überlassung der Dienstkleidung übernommen, wer wegen Erreichens der Altersgrenzen gemäß § 5 Abs. 2, dauernder Dienstunfähigkeit oder aus sonstigen wichtigen persönlichen Gründen aus der Einsatzabteilung ausscheidet.
- (2) Die Zugehörigkeit zur Alters- und Ehrenabteilung endet
 - a) durch Austritt, der schriftlich gegenüber dem Orts-/Stadtbrandmeister/ Wehrführer erklärt werden muss
 - b) durch Ausschluss (§ 7 Abs. 3 Satz 1 gilt entsprechend)

§ 11

Jugendfeuerwehr

- (1) Die Jugendfeuerwehr der Feuerwehr Lauscha führt den Namen „Jugendfeuerwehr Lauscha“ und die der Feuerwehr Lauscha OT Ernstthal den Namen „Jugendfeuerwehr Ernstthal“.
- (2) Die Jugendfeuerwehren stellen den freiwilligen Zusammenschluss von Jugendlichen im Alter vom vollendeten 6. Lebensjahr bis zum vollendeten 16. Lebensjahr dar, der im Zuständigkeitsbereich der Feuerwehr der Stadt Lauscha erfolgt.

Sie gestalten ihr Jugendleben als selbständige Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr nach ihrer eigenen Jugendordnung.
- (3) Als Bestandteil der Feuerwehr der Stadt Lauscha unterstehen die Jugendfeuerwehren der fachlichen Aufsicht und der

Betreuung durch den Stadtbrandmeister als Leiter (Gesamtleiter) der Freiwilligen Feuerwehr und durch den jeweiligen Wehrführer, die sich dazu der jeweiligen Jugendfeuerwehrwart bedienen.

- (4) Die Aufnahme in eine der Jugendfeuerwehren ist beim jeweiligen Wehrführer der Feuerwehreinheit der Stadt Lauscha schriftlich zu beantragen. Dem Antrag ist eine Zustimmungserklärung des gesetzlichen Vertreters beizufügen.

Eine ärztliche Bescheinigung über die gesundheitliche Eignung kann verlangt werden. Über den Aufnahmeantrag wird im Wehrführerausschuss beraten und nach dessen Bestätigung vollzieht der Stadtbrandmeister im Auftrag des Bürgermeisters die Aufnahme durch Aushändigung des Mitgliedsausweises.

§ 12

Stadtbrandmeister, Wehrführer und Stellvertreter

- (1) Leiter (Gesamtleiter) der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Lauscha ist der Stadtbrandmeister.
- (2) Der Stadtbrandmeister wird von den aktiven Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr auf die Dauer von fünf Jahren gewählt.
- (3) Die Wahl findet anlässlich einer (gemeinsamen) Jahreshauptversammlung/Vollversammlung (§ 14) der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Lauscha statt.
- (4) Gewählt werden kann nur, wer der (einer) Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Lauscha angehört und die erforderlichen Fachkenntnisse durch erfolgreichen Besuch der nach der ThürFwOrgVO vorgeschriebenen Lehrgänge besitzt.
- (5) Der Stadtbrandmeister wird zum Ehrenbeamten auf Zeit der Stadt Lauscha ernannt.

Er ist verantwortlich für die Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Lauscha und die Ausbildung ihrer Angehörigen.

Er hat für die ordnungsgemäße Ausstattung sowie für die Instandhaltung der Einrichtungen und Anlagen der Feuerwehr(en) zu sorgen und den/die Bürgermeister/in in allen Fragen des Brandschutzes zu beraten.

Bei der Erfüllung dieser Aufgaben haben ihn der stellvertretende Stadtbrandmeister, die Wehrführer und der Wehrführerausschuss zu unterstützen.

- (6) Der stellvertretende Stadtbrandmeister hat den Stadtbrandmeister bei Verhinderung zu vertreten.

Er wird von den Angehörigen der Einsatzabteilung(en) auf die Dauer von fünf Jahren gewählt. Die Wahl findet nach Möglichkeit in der gleichen Versammlung statt, in der der Stadtbrandmeister gewählt wird.

Andernfalls hat der Bürgermeister so rechtzeitig eine Versammlung der Angehörigen der Einsatzabteilung(en) einzuberufen, dass binnen zwei Monaten nach Freiwerden der Stelle die Wahl eines stellvertretenden Stadtbrandmeisters stattfinden kann.

Der stellvertretende Stadtbrandmeister wird zum Ehrenbeamten auf Zeit der Stadt Lauscha ernannt.

- (7) Die Wehrführer führen die Freiwilligen Feuerwehren in den Ortsteilen nach Weisung des Stadtbrandmeisters.

Der Wehrführer wird von den aktiven Angehörigen der Ortsteilfeuerwehr in einer Jahreshauptversammlung/Vollversammlung der Freiwilligen Feuerwehr (§ 14 Abs. 1) auf die Dauer von fünf Jahren gewählt.

Gewählt werden kann nur, wer der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr angehört und die erforderlichen Fachkenntnisse durch erfolgreichen Besuch der nach der ThürFwOrgVO vorgeschriebenen Lehrgänge besitzt.

- (8) Der stellvertretende Wehrführer hat den Wehrführer im Verhinderungsfall zu vertreten.

Er wird von den Angehörigen der Einsatzabteilung in einer Jahreshauptversammlung/Vollversammlung der Freiwilligen Feuerwehr (§ 14 Abs. 1) auf die Dauer von fünf Jahren gewählt. Gewählt werden kann nur, wer der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr angehört und die erforderlichen Fachkenntnisse durch erfolgreichen Besuch der nach der ThürFwOrgVO vorgeschriebenen Lehrgänge besitzt.

- (9) Für den Wehrführer und dessen Stellvertreter gilt Abs. 5 Satz 1 entsprechend.

§ 13 Wehrführerausschuss

- (1) Die Stadt Lauscha hat zwei Freiwillige Feuerwehren.

Deshalb wird ein Wehrführerausschuss gebildet, der aus dem Stadtbrandmeister, seinem Stellvertreter, den Wehrführern und deren Stellvertretern besteht und die Aufgabe hat, sämtliche Angelegenheiten des Brandschutzes und der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Lauscha zu koordinieren.

- (2) Der Stadtbrandmeister beruft die Sitzungen des Wehrführerausschusses ein. Er hat eine Wehrführerausschusssitzung einzuberufen, wenn dies von mehr als der Hälfte der Mitglieder des Ausschusses schriftlich unter Angabe von Gründen beantragt wird. Über die Sitzungen des Wehrführerausschusses ist eine Niederschrift zu fertigen.

- (3) Über jede Versammlung des Wehrführerausschusses ist ein Protokoll anzufertigen. Das Protokoll ist dem Bürgermeister und jedem Wehrführer zeitnah zu übergeben.

Beanstandungen sind beim Stadtbrandmeister innerhalb von fünf Tagen nach Erhalt des Protokolls anzuzeigen.

§ 14 Jahreshauptversammlung, Vollversammlung

- (1) Unter dem Vorsitz des jeweiligen Wehrführers findet jährlich eine getrennte Jahreshauptversammlung innerhalb der zwei Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Lauscha statt.

Der Wehrführer hat einen Bericht über das abgelaufene Jahr zu erstatten.

- (2) Eine Vollversammlung kann vom jeweiligen Wehrführer für die jeweilige Feuerwehr einberufen werden.

Sie ist einzuberufen, wenn von mindestens einem Drittel der Feuerwehr dies schriftlich unter Angaben von Gründen verlangt wird. In diesem Fall ist die Vollversammlung innerhalb von zwei Wochen einzuberufen.

- (3) Eine gemeinsame Jahreshauptversammlung bzw. Vollversammlung kann vom Stadtbrandmeister einberufen werden.

Er hat einen Bericht über den abgelaufenen Zeitraum zu erstatten.

- (4) Eine Jahreshauptversammlung bzw. Vollversammlung ist innerhalb von zwei Wochen einzuberufen, wenn dies mindestens ein Drittel der Mitglieder der Einsatzabteilungen schriftlich unter Angabe von Gründen verlangt.

- (5) Zeitpunkt, Ort und Tagesordnung jeder Jahreshauptversammlung bzw. Vollversammlung sind den Feuerwehrangehörigen und dem Bürgermeister mindestens eine Woche vorher schriftlich bekannt zu geben.

- (6) Stimmberechtigt in der Jahreshauptversammlung bzw. Vollversammlung sind die Angehörigen der Einsatzabteilung. Die Versammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens ein Drittel der Angehörigen der Einsatzabteilung anwesend ist.

Bei Beschlussunfähigkeit ist eine zweite Versammlung nach Ablauf einer Woche einzuberufen, die ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Angehörigen der Einsatzabteilung beschlussfähig ist.

Beschlüsse der Jahreshauptversammlung bzw. Vollversammlung werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst.

Die Jahreshauptversammlung bzw. Vollversammlung beschließt auf entsprechenden Antrag im Einzelfall darüber, ob eine Abstimmung geheim erfolgen soll.

§ 15 Wahl des Stadtbrandmeisters, des stellvertretenden Stadtbrandmeisters, des Wehrführers, deren Stellvertreter sowie des Jugendwartes

- (1) Die nach dem ThBKG und nach dieser Satzung durchzuführenden Wahlen werden von einem Wahlleiter geleitet, den die jeweilige Versammlung bestimmt.

Zum Wahlleiter kann nur bestimmt werden, wer selber nicht zur Wahl steht.

- (2) Die Wahlberechtigten sind vom Zeitpunkt und Ort der Wahl mindestens eine Woche vorher schriftlich zu verständigen. Hinsichtlich der Beschlussfähigkeit der Versammlung gilt § 14 Abs. 6 Satz 2 und 3 entsprechend.

- (3) Der Stadtbrandmeister, sein Stellvertreter, die Wehrführer, die stellvertretenden Wehrführer und der Jugendfeuerwehrwart werden einzeln nach Stimmenmehrheit gewählt. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.

- (4) Gewählt wird schriftlich und geheim. Bei den Einzelwahlen (Absatz 3 Satz 1) kann, wenn nur ein Bewerber zur Wahl steht und die Wahlberechtigten mehrheitlich zustimmen, durch Handzeichen gewählt werden.

- (5) Ebenfalls zulässig sind Briefwahlen, die in Anlehnung an das Thüringer Kommunalwahlgesetz (ThürKWG) zu organisieren sind.

Im Rahmen der Briefwahl muss den Wählern die Möglichkeit gegeben werden, ebenfalls Kandidatenvorschläge zu unterbreiten.

- (6) Über sämtliche Wahlen ist eine Niederschrift anzufertigen.

Die Niederschrift über die Wahl des Stadtbrandmeisters, seines Stellvertreters, der Wehrführer und der stellvertretenden Wehrführer ist innerhalb einer Woche nach der Wahl dem Bürgermeister zur Ernennung zum Ehrenbeamten sowie zur Vorlage an den Stadtrat zu übergeben.

§ 16 Feuerwehrvereine

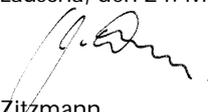
Die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr können sich zu privatrechtlichen Feuerwehrvereinen zusammenschließen. Näheres regelt die Vereinssatzung.

§ 17 Inkrafttreten

- (1) Die Satzung tritt am Tag nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

- (2) Gleichzeitig tritt die Satzung für die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Lauscha vom 2. Juli 2007 außer Kraft.

Stadt Lauscha
Lauscha, den 24. Mai 2011


Zitzmann
Bürgermeister



Bekanntmachung vom 19. April 2011

Die Gutachterausschüsse für Grundstückswerte des Freistaates Thüringen haben zum Stichtag 31.12.2010 auf Grund der Kaufpreissammlung flächendeckend Bodenrichtwerte ermittelt und veröffentlicht.

Der Bodenrichtwert ist der durchschnittliche Lagewert des Bodens für eine Mehrheit von Grundstücken innerhalb eines abgegrenzten Gebietes (Bodenrichtwertzone), die nach ihren Grundstücksmerkmalen, insbesondere nach Art und Maß der Nutzbarkeit weitgehend übereinstimmen und für die im Wesentlichen gleiche allgemeine Wertverhältnisse vorliegen. Er ist bezogen auf den Quadratmeter Grundstücksfläche eines Grundstücks mit den dargestellten Grundstücksmerkmalen (Bodenrichtwertgrundstück).

Mit dem „Bodenrichtwertinformationssystem Thüringen (BORIS-TH)“ werden die Bodenrichtwerte unter www.bodenrichtwerte-th.de im Internet kostenfrei zur Verfügung gestellt. Jedermann kann von den Geschäftsstellen der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte Auskunft über die Bodenrichtwerte erhalten.

Anschriften:

Landesamt für Vermessung und Geoinformation
Geschäftsstelle der Gutachterausschüsse
Bahnhofstraße 28
99510 Apolda

Landesamt für Vermessung und Geoinformation
Geschäftsstelle der Gutachterausschüsse
Rosa-Luxemburg-Straße 7
07381 Pößneck

Landesamt für Vermessung und Geoinformation
Geschäftsstelle der Gutachterausschüsse
Alte Poststraße 10
06556 Artern

Landesamt für Vermessung und Geoinformation
Geschäftsstelle der Gutachterausschüsse
Albrecht-Dürer-Straße 3
07318 Saalfeld

Landesamt für Vermessung und Geoinformation
Geschäftsstelle der Gutachterausschüsse
Hohenwindenstraße 13 a
99086 Erfurt

Landesamt für Vermessung und Geoinformation
Geschäftsstelle der Gutachterausschüsse
Hoffnung 30
98574 Schmalkalden

Landesamt für Vermessung und Geoinformation
Geschäftsstelle der Gutachterausschüsse
Schloßberg 1
99867 Gotha

Landesamt für Vermessung und Geoinformation
Geschäftsstelle der Gutachterausschüsse
Heinrich-Heine-Straße 41
07937 Zeulenroda-Triebes

Landesamt für Vermessung und Geoinformation
Geschäftsstelle der Gutachterausschüsse
OT Worbis
Bahnhofstraße 18
37339 Leinefelde-Worbis

Uwe Köhler
Präsident

Landesamt für Vermessung und Geoinformation
Erfurt, 19. April 2011

Az.: 21-9425.40

Beschlüsse

**Der Hauptausschuss der Stadt Lauscha
hat in seiner öffentlichen Sitzung
am 9. Mai 2011
folgende Beschlüsse gefasst:**

**Beschluss-Nr. 05/76/11
Jahresrechnung 2010**

Der Hauptausschuss der Stadt Lauscha berät über die Jahresrechnung 2010 und empfiehlt dem Stadtrat folgende Beschlussfassung:

Das Haushaltsjahr 2010 schließt im

Verwaltungshaushalt (Vwh)	
in den Einnahmen und Ausgaben mit	3.826.599,05 Euro
Vermögenshaushalt (Vmh)	
in den Einnahmen und Ausgaben mit	559.939,48 Euro
ab.	

Der Verwaltungshaushalt wird durch eine Zuführung vom Vmh zum Vwh in Höhe von 229.498,84 Euro ausgeglichen.

Soweit noch keine Einzelgenehmigung vorliegt, werden außer- und überplanmäßige Ausgaben genehmigt.

Gleichzeitig wird die Bildung der HAR und die Abgänge der HER und HAR in dem in der Jahresrechnung enthaltenen Umfang beschlossen.

Der Soll-Überschuss im Vmh in Höhe von 181.210,08 Euro wird der allgemeinen Rücklage zugeführt.

Beschluss-Nr. 05/77/11

Kassenbestandsverstärkung – Auflösung der Rücklage

Der Hauptausschuss berät über die Nutzung der Rücklage zur Kassenbestandsverstärkung und empfiehlt dem Stadtrat folgende Beschlussfassung:

Der Stadtrat der Stadt Lauscha gibt sein Einverständnis, dass die allgemeine Rücklage vollständig als Kassenbestandsverstärkung genutzt wird.

Der Bürgermeister wird ermächtigt, entsprechende Geldanlagen (Mindestrücklage 80.000 Euro) aufzulösen.

Landratsamt Sonneberg Kreisjugendamt

Amtliche Bekanntmachung

Im Rahmen der Jugendhilfeplanung des Landkreises Sonneberg – Fortschreibung des Teilplanes Kindertagesbetreuung für das Kindergartenjahr 2011 / 2012 – wird der Entwurf ortsüblich in den Gemeinde- und Stadtverwaltungen sowie im Landratsamt Sonneberg zur Einsichtnahme ausgelegt.

Die Auslage erfolgt **vom 14. bis 17. Juni 2011** und ist während der üblichen Öffnungszeiten der jeweiligen Verwaltung einsehbar.

Im Landratsamt Sonneberg besteht in den Zimmern 144 und 143 die Möglichkeit der Einsichtnahme.

Hinweise, Empfehlungen und Anfragen können über die Stadt- und Gemeindeverwaltungen bzw. direkt beim

Kreisjugendamt
des Landratsamtes Sonneberg
Bahnhofstraße 66, 96515 Sonneberg

in Schriftform oder zur Niederschrift eingereicht werden.

Telefonische Auskünfte erteilen die Mitarbeiter des Kreisjugendamtes:

- Frau Naundorf 0 36 75/87 12 14
- Frau Oekler 0 36 75/87 12 73

Müller
Amtsleiter

Die nächste Ausgabe der LAUSCHAER ZEITUNG

erscheint am 8. Juli 2011.

Redaktionsschluss ist der 29. Juni 2011.

STADTVERWALTUNG LAUSCHA

Mitteilungen

Stadt Lauscha

Bauhofmitarbeiter/in in Teilzeit

Wir suchen zum 1. September 2011 eine(n) Mitarbeiter/in für den Bauhof der Stadt Lauscha.

Es handelt sich um eine Teilzeitstelle, die nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) vergütet wird.

Wir erwarten:

- abgeschlossene Berufsausbildung im Bauhandwerk
- Berufserfahrung (mindestens 5 Jahre)
- Besitz des Führerscheins Klasse B, BE, C1 und C1E oder C
- Vielseitiges, handwerkliches, selbständiges und eigenverantwortliches Arbeiten
- Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit und Flexibilität

Wir bieten:

- einen sicheren Arbeitsplatz in einem gut ausgestatteten Bauhof
- eine teilzeitbeschäftigte Tätigkeit
- eine Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis ist bei entsprechender Eignung nach einem Jahr möglich
- eine Bezahlung entsprechend der Ausbildung und Berufserfahrung gemäß dem geltenden Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) und zusätzlich die üblichen Sozialleistungen im öffentlichen Dienst

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Bitte senden Sie diese mit aussagekräftigen Unterlagen

bis zum Freitag, dem 10. Juni 2011

**an die Stadt Lauscha
Hauptamt
Bahnhofstraße 12
98724 Lauscha**

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Krauß (Telefon 03 67 02/2 90 27) gerne zur Verfügung.

Vollsperrung Kamelweg

Durch die E.ON Thüringer Energie erfolgt die Verlegung der Gasleitung auf dem Kamelweg.

Deshalb wird in der Zeit vom 18. Mai 2011 bis 15. Juli 2011 der Kamelweg für jeglichen Verkehr voll gesperrt.

Individuelle Informationen sind durch die Baubetriebe erfolgt.

Wir bitten um Beachtung!

Vollsperrung Tierberg

Wegen der Bauarbeiten zur Neugestaltung des Hüttenplatzes – vor allem an der Mauer Tierberg – macht sich eine Vollsperrung für den gesamten Verkehr in der Zeit vom 23. Mai 2011 bis 8. Juli 2011 für den Tierberg erforderlich.

Wir bitten um Beachtung!

ENDE AMTLICHER TEIL

NICHTAMTLICHER TEIL



Ortsteil
ERNSTTHAL am Rennsteig



Dankeschön!

Der Ortschaftsrat Ernstthal bedankt sich bei den „fleißigen Heizelmännchen und Heizelfrauen“, die ständig durch Unkrautjäten, Bepflanzen und Gießen mithelfen, dass das im vorigen Jahr neu hergerichtete Umfeld des Ehrenmals im Friedhof ein „Hingucker“ bleibt.

Danke

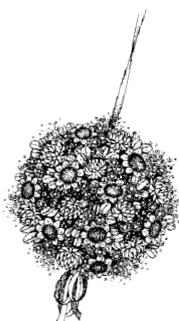
Der Feuerwehrverein Ernstthal/Rstg. e.V. sowie die Einsatzabteilung Ernstthal der Freiwilligen Feuerwehr Lauscha bedanken sich für eine weitere Spende für die Aktion „Löschfahrzeug“:

Fa. Elektroinstallation W. Petzold, Lauscha 100,00 Euro

Geburtstagsgratulationen des Feuerwehrvereins Ernstthal/Rstg. e.V.

Der Feuerwehrverein Ernstthal/Rstg. e.V.
gratuliert seinen Mitgliedern,
die im Monat Juni Geburtstag haben,
recht herzlich:

03.06. Oliver Snicinski
11.06. Sven Triebel
12.06. Friedrich Greiner
15.06. Gerd Matthäi
21.06. Lurt Snicinski
24.06. Rudolf Klug
25.06. Holger Six
25.06. Diana Wohlleben



Einladung an die Rennsteighütte

Wir laden alle Bürgerinnen und Bürger zu

Himmelfahrt, 2. Juni 2011

ab 09.00 Uhr

und am

Pfingstsonntag, 12. Juni 2011

ab 14.00 Uhr

an die Rennsteighütte in Ernstthal ein.

Für das leibliche Wohl ist wie immer bestens gesorgt.



ENDE Ortsteil ERNSTTHAL am Rennsteig

ÖFFENTLICHER TEIL

🎂 Geburtstage 🎂

Wir gratulieren den Bürgern der Stadt Lauscha

06.06.	Heinz Leib	zum 85. Geburtstag
06.06.	Knut Langhammer	zum 75. Geburtstag
06.06.	Karin Müller-Litz	zum 68. Geburtstag
10.06.	Anni Hein	zum 83. Geburtstag
10.06.	Werner Greiner-Well	zum 82. Geburtstag
11.06.	Hanna Báz	zum 82. Geburtstag
12.06.	Rudi Pamminger	zum 79. Geburtstag
14.06.	Udo Städtler	zum 77. Geburtstag
14.06.	Rolf Schönfelder	zum 71. Geburtstag
15.06.	Lieselotte Koch	zum 77. Geburtstag
15.06.	Ursula Lehmann	zum 74. Geburtstag
15.06.	Lore Eichhorn	zum 71. Geburtstag
16.06.	Grete Kirchner	zum 89. Geburtstag
16.06.	Elfriede Meusel	zum 74. Geburtstag
17.06.	Lore Leopold-Haas	zum 80. Geburtstag
17.06.	Gerd Fölsche	zum 70. Geburtstag
18.06.	Elfriede Müller-Uri	zum 82. Geburtstag
18.06.	Inge Bodenstein	zum 75. Geburtstag
19.06.	Gertrud Báz-Dölle	zum 86. Geburtstag
19.06.	Renate Landgraf	zum 79. Geburtstag
19.06.	Roswitha Weigelt	zum 65. Geburtstag
20.06.	Ilse Böhm	zum 85. Geburtstag
20.06.	Gerhard Engel	zum 72. Geburtstag
21.06.	Inge Illert	zum 81. Geburtstag
21.06.	Hilde Kühnert	zum 75. Geburtstag
21.06.	Gisa Müller-Zschach	zum 72. Geburtstag
21.06.	Hildegard Leopold-Kuller	zum 71. Geburtstag
22.06.	Elfriede Greiner-Adam	zum 72. Geburtstag
23.06.	Rolf Becker	zum 81. Geburtstag
24.06.	Lieselotte Röring	zum 85. Geburtstag
24.06.	Ingrid Ulbricht	zum 73. Geburtstag
25.06.	Gerda Müller-Sachs	zum 86. Geburtstag
25.06.	Volker Hirsch	zum 67. Geburtstag
26.06.	Helmut Krake	zum 66. Geburtstag
27.06.	Hanna Roß	zum 88. Geburtstag
27.06.	Heinz Walter Krumpholz	zum 84. Geburtstag
28.06.	Toni Leib	zum 90. Geburtstag
28.06.	Klaus Hildebrandt	zum 75. Geburtstag
01.07.	Wolfgang Korn	zum 66. Geburtstag
03.07.	Siegfried Müller	zum 71. Geburtstag
04.07.	Walter Matthäi	zum 81. Geburtstag
04.07.	Sybille Ellmer	zum 65. Geburtstag
06.07.	Erna Weigelt	zum 77. Geburtstag
06.07.	Horst Greiner-Petter	zum 75. Geburtstag
06.07.	Anita Matthäi	zum 74. Geburtstag
07.07.	Herbert Brückner	zum 87. Geburtstag
07.07.	Trude Schuller	zum 78. Geburtstag
09.07.	Lotte Geißler	zum 84. Geburtstag
09.07.	Erika Reinhardt	zum 70. Geburtstag
09.07.	Horst Köhler-Terz	zum 69. Geburtstag
10.07.	Günter Schramm	zum 76. Geburtstag



Wir gratulieren den Bürgern des Ortsteiles Ernstthal

06.06.	Anita Müller	zum 70. Geburtstag
07.06.	Irmgard Petrausch	zum 70. Geburtstag
08.06.	Werner Sauerteig	zum 90. Geburtstag
10.06.	Anni Müller	zum 75. Geburtstag
10.06.	Inge Böhm-Dores	zum 68. Geburtstag
11.06.	Hildegard Domogalla	zum 78. Geburtstag
12.06.	Friedrich Greiner	zum 79. Geburtstag
13.06.	Annemarie Vogel	zum 84. Geburtstag
14.06.	Hans-Heini Hampe	zum 77. Geburtstag
18.06.	Alfred Markus Roß	zum 83. Geburtstag
19.06.	Elfriede Volk	zum 82. Geburtstag
20.06.	Hans Heinz	zum 77. Geburtstag
21.06.	Emma Klier	zum 89. Geburtstag
21.06.	Lieselotte Müller	zum 76. Geburtstag
24.06.	Lothar Schmidt	zum 83. Geburtstag
25.06.	Wolfgang Jahn	zum 68. Geburtstag
02.07.	Werner Effenberger	zum 70. Geburtstag
03.07.	Alma Weigelt	zum 84. Geburtstag
06.07.	Karl Eichhorn	zum 73. Geburtstag
07.07.	Elfriede Kämpf	zum 77. Geburtstag
07.07.	Gerda Bätz	zum 76. Geburtstag
08.07.	Christine Böhm	zum 71. Geburtstag
08.07.	Christine Riha	zum 66. Geburtstag
09.07.	Günther Jahn	zum 80. Geburtstag
10.07.	Annemarie Krauß	zum 78. Geburtstag



Ich loß mich net täusch

*Ich ho mich of de Bank gemald,
ho mich erkundigt nach mein Gald.*

*Hentern Tresn stand de Chef:
„Dei Gald licht sicher en an Safe.
Wenn dersch öbbe owellsthol,
dos kann ich de net of eemol ausgezoh.“*

*Do socht ich: „Dos is schö okay,
ich müchts ner amol geseh.
Denn ich mücht GewiBhät ho,
sen denn die 10 000 noch do“.*

*Ich ho na nu kee Ruh gelosn,
do hotte en Safe halt aufgeschlosn.
Hot 10 000 ogezehlt,
es hot net amol a Schein gefahlt.*

*„Mei Gald kann owe dos net gesei,
dos sen doch lauter naüa Schein.
Meina Schein wor ogegrefn“,
dos hot de Bankchef net begrefn.*

Ursel Müller

Lauschaer Tourismus-Stammtisch

Positive Resonanz

„Es war ein Experiment – mit gutem Ausgang!“

So könnte man die vielen Meinungen und Kritiken zum „Ersten Lauschner Mellichstöckdooch“ – der am 7. Mai in Lauscha und Ernstthal statt fand – zusammenfassen.

Der Lauschaer Tourismus-Stammtisch hatte bei seinem letzten Treffen zur Diskussion und Auswertung des Events eingeladen.

Obwohl an dem Tag selbst „nur“ etwa 50 Gäste und Bürger unserer Stadt dem Geschehen folgten, zeigten sich die Organisatoren und Mitwirkenden im Grunde sehr zufrieden mit dem Verlauf der Veranstaltung.

Vor allem die geführte Wanderung auf dem Glashüttenrundweg wurde – nicht nur wegen des herrlichen Wetters – zum Erfolg.

Den Wanderern wurde neben den vielseitigen Ein- und Ausblicken in und um Lauscha und Ernstthal jede Menge Wissenswertes und Unterhaltsames geboten.

Sehr interessiert folgten die Gäste den kurzweiligen Vorträgen an den Hüttenstandorten des Rundweges.

Die musikalische Untermalung und die Möglichkeiten zur Rast – mit Imbiss und Getränken – trugen zur guten Stimmung während der Wanderung bei.

Dennoch – bei aller Zufriedenheit muss man gleichermaßen festhalten, dass das eigentliche „Ziel“ des Mellichstöckdoochs nicht im erhofften Umfang erreicht werden konnte.

Obwohl sich unsere Gastronomen sehr engagiert gezeigt haben und bereitwillig die typischen „Mellichstöck-Gerichte“ auf die Karte setzten, konnten nur wenige Gäste angesprochen und überzeugt werden, dem außergewöhnlichen „Kulinarium“ auf den Grund zu gehen.



Bedauerlicherweise wartete mancher Wirt gar vergeblich auf die erhoffte Kundschaft ...

In der Nachbetrachtung wurden die Ursachen schnell ausgemacht:

Die kurze Vorbereitungszeit und eine nicht ganz ausgereifte Werbestrategie haben dazu geführt, dass die potentiellen Gäste offensichtlich nicht rechtzeitig und zielgenau erreicht werden konnten.

„Das muss beim nächsten Mal besser vorbereitet werden“ war man sich einig. Somit steht eines schon fest: den nächsten „Mellichstöckdooch“ wird es geben.

Wenn alle an einem Strang ziehen – wie in diesem Jahr erstaunlich gut erprobt – haben wir die Chance, ein weiteres außergewöhnliches und bisher einzigartiges „Pfund“ in die touristische Waagschale zu legen.

Dank an die Mitwirkenden

An dieser Stelle gilt es, die zu würdigen, die an der Vorbereitung und Umsetzung des „Ersten Lauschner Mellichstöckdoochs“ beteiligt waren!

Unser besonderer Dank gebührt:

- den beteiligten Gaststätten Zur Pappel, Glaszentrum, Bürgerstuben, Schanzenblick, Brandt, Mondstürerstübchen, Waldstüble und Gollo
- Ludwig Müller – „Kanona-Löb“
- Ursel & Siegfried Müller
- den Jagdhornbläsern
- Jürgen Müller-Blech und Barbara Bock vom Heimat- und Geschichtsverein
- Andrea & Thomas Köhler sowie dem Glaswerk Ernstthal
- der ehemaligen Glasprinzessin Claudia Fiedler
- Conny & Thomas Müller-Litz sowie der Seniorenresidenz „Rennsteigschlößchen“
- Sascha Müller-Schmoß vom Glaszentrum Lauscha
- Uta Hartung
- Christoph Köhler vom Hotel Beck
- Peter Müller-Schmoß und Mario Bolz
- Bürgermeister Norbert Zitzmann und Jens Krauß von der Stadtverwaltung
- Gerd Roß von Krebsglas Lauscha
- Jens Müller-Schmoß
- der Sommerrodelbahn Ernstthal
- der Fleischerei Moppel
- der Beiersdorfer Landbrot Bäckerei Coburg
- der Bergwacht Lauscha

- der FFW Lauscha
- Fa. Hans Karl
- Marion Geißler von ABS Neuhaus
- Gerhard Hergenhan
- der Kita „Hüttengeister“
- der Südthüringen-Bahn

Nächstes Stammtisch-Treffen im Juni

Zu unserem nächsten Stammtisch laden wir alle interessierten Bürger, die Vereine und natürlich die Gastgeber und Händler aus Lauscha und Ernstthal herzlich ein:

Das nächste Treffen findet statt:

am **Donnerstag, dem 23. Juni 2011**
um **19.00 Uhr**
im **„Cafe zur Pappel“ am Hüttenplatz**

Thema wird die Konzeption und Vorbereitung einer werbewirksamen Veranstaltungsreihe unter dem Motto **„Leuchtender November“** sein, mit der schon an den Wochenenden VOR dem Kugelmarkt mehr Gäste ins Lauschaer Ortszentrum gelockt werden sollen.

Gemeinsam mit den Gewerbetreibenden, den Vereinen und interessierten Bürgern möchten wir beim nächsten Stammtisch eine Möglichkeit bieten, ein erstes Konzept sowie weitere Meinungen und Ideen zum Vorhaben zu äußern und bei der Vorbereitung mitzugestalten.

Dazu möchten wir insbesondere die Händler in der Lauschaer Innenstadt ansprechen!

Weiterführende Informationen zum Lauschaer Tourismus-Stammtisch sind auch zu finden auf unserer Facebook-Seite

„Lauscha gemeinsam entwickeln“
und unter
<http://lauschaer-glasblaeserpfade.de>

Touristinformation Limbach

Angebot der Touristinformation Limbach an Vermieter von Ferienwohnungen

Liebe Vermieter

Haben Sie in den letzten Jahren in Ihre Ferienwohnung investiert und sind mit der Auslastung unzufrieden?

Liegt es vielleicht an der Werbung?

Wie werben Sie?

Wenn ich in den Urlaub fahre, dann schaue ich, wie die Wohnung klassifiziert ist, wie viele Sterne hat sie. Das ist für mich eine wichtige Entscheidungshilfe und für Sie sicher auch.

Können Sie mir dann sagen, warum so viele Gastgeber sich nicht klassifizieren lassen? Sie sind ohne diese Sterne auf vielen Internetplattformen nicht findbar.

Hier die Erklärung des Deutschen Tourismusverbandes:

Sterne haben eine magische Anziehungskraft. Besonders für Urlaubsgäste.

Urlaub in einer gemütlichen Hütte oder in einer Luxusvilla? Wo auch immer: Damit es ein gelungener Aufenthalt wird, muss das Preis-Leistungsverhältnis stimmen.

Die Qualitätserwartung des Gastes und das Angebot des Vermieters müssen zusammenpassen.

Für den Gast sind Sterne als international verständliche Symbole bei der Auswahl seines Ferienquartiers eine zuverlässige Orientierung und ein unverzichtbares Kriterium für die Buchung. Und zwar besonders dann, wenn er im Internet bucht.

Für Gastgeber mit privaten Ferienunterkünften sind Sterne eine ideale Möglichkeit, die Qualität ihres Angebots objektiv zu beweisen.

Sterne stellen außerdem einen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Anbietern dar und liefern ein wirksames Werbeargument.

Für Tourismusorganisationen und Reiseanbieter in Deutschland sind Sterne ein Zeichen für überprüfte Leistungsmerkmale, so dass sie den Gast kompetent beraten können.

Mit der Teilnahme an der DTV-Klassifizierung bringen Sie zum Ausdruck, dass Sie sich aktiv an einem effektiven Qualitätsmanagement für Ihre Destination beteiligen.

Auf diese Weise unterstützen Sie einen innovativen und zukunftsfähigen Qualitätstourismus in Deutschland.

Die Klassifizierung wird von uns kostenpflichtig durchgeführt. Hier die Konditionen:

Das erste Objekt kostet	85,00 Euro
jedes weitere	55,00 Euro
Schild	32,00 Euro
Gültigkeitsplakette	3,55 Euro

Die Lizenzgebühr von 21,00 Euro pro Ferienwohnung wird dabei durch uns getragen. Alle Preise sind netto.

Sie können gleichzeitig den „Qualitätsgastgeber nach Wanderbares Deutschland“ ablegen.

Die Einzelprüfung kostet 110,00 Euro.

In der Kombination mit der Klassifizierung bieten wir Ihnen einen Sonderpreis von zusammen 180,00 Euro.

Wenn Sie eine Beratung möchten, rufen Sie uns an!

Elisabeth Pauli
Tourist-Information im
Haus des Gastes Limbach
Scheibener Straße 2
98749 Limbach

Telefon: 036704/80500
Fax: 036704/82727
E-Mail: pauli@rennsteig-und-mehr.net

Bergwacht Lauscha

Danke!

Ein herzliches Dankeschön gilt den Blutspenderinnen und Blutspendern, die an unserer letzten DRK-Blutspende so zahlreich in unserer Bergwachtbaude erschienen sind.

Jede Spende wird dringend gebraucht! Bringen Sie auch Freunde und Bekannte mit!

Termine Juni/Juli

Alle Kameradinnen und Kameraden der Bergwacht Lauscha werden gebeten, an folgenden Terminen zu erscheinen.

Interessenten, die unsere Bergwacht bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit unterstützen möchten, sind natürlich gerne willkommen!

Fr-So, 17.-19. Juni 2011

Ausbildung Höhenrettungsgruppe
im ZSA Bad Tölz

Samstag, 18. Juni 2011

Absicherung zum 5. Glascup-Skispringen
an der Marktiiegelschanze

Sonntag, 26. Juni 2011

Teilnahme am Festumzug
zum 20-jährigen Jubiläum
der Stadtkapelle Lauscha

Mi-Fr, 1.-3. Juli 2011

4. Jugendcamp
der DRK-Bergwacht-Thüringen
am Stausee Hohenwarte

Sonntag, 3. Juli 2011

Präsentation und Kletterspiele
zu den Kreisjugendspielen Fußball
und großem Kinderfest
auf dem Tierbergsportplatz

Donnerstag, 7. Juli 2011

Präsentation und Kletterspiele zum
Schulabschluss der Grundschule Lauscha
auf Kirmesplatz Köpplein

Ausbildung und Versammlung

Mittwoch, 15. Juni 2011

17.00 Uhr Ausbildung für die Kinder und Jugend
19.00 Uhr Ausbildung der Kameraden
19.30 Uhr Versammlung

Mittwoch, 29. Juni 2011

17.00 Uhr Ausbildung für die Kinder und Jugend
19.00 Uhr Ausbildung der Kameraden
19.30 Uhr Versammlung

Bergwacht Lauscha

Freiwillige Feuerwehr und Feuerwehrverein Lauscha

„Ersatzmaibaum“

Der alten Tradition folgend haben auch in diesem Jahr die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr und des Feuerwehrvereins versucht, den Monat Mai des Jahres 2011 mit Setzen eines Maibaumes zu begrüßen.

Wir konnten auf Grund der Baumaßnahmen auf den Hüttenplatz nur eine Ersatzvariante anbieten.

Unseren so genannten „Ersatzmaibaum“ stellten wir auf dem Platz vor unserem Feuerwehrgerätehaus auf und wir konnten zusammen mit unseren zahlreich erschienenen Gästen den Wonnemonat Mai des Jahres 2011 in gemütlicher Runde begrüßen.

Wir möchten aber schon heute auf ein weiteres Ereignis in unserer Stadt hinweisen – das **Sonnenwendfeuer 2011**.

Unsere Kameradinnen, Kameraden und Vereinsmitglieder der Feuerwehr bereiten intensiv das kommende Ereignis vor.

Die Veranstaltung findet am **Samstag, dem 25. Juni 2011** auf dem Köpplein/Ringstraße statt. Beginn ist ab 19.30 Uhr.

Wir laden hiermit alle Kinder, Bürger und Gäste unserer Stadt zu diesem Ereignis recht herzlich ein und freuen uns auf euer zahlreiches Kommen.

Für das leibliche Wohl aller unserer Gäste wird in bekannter Art und Weise durch unsere Mitglieder bestens gesorgt.

Hoffen wir auf ein gnädiges Zutun unseres Wettergottes, damit wir einen gemütlichen Abend gemeinsam feiern können.

Also nicht vergessen

Samstag, 25. Juni 2011 ab 19.30 Uhr

Dieter Knye
Pressewart





Termine

Einladung zum Wandern

Am **Mittwoch, dem 15. Juni 2011** laden wir zum Wandern ein – zum Wandern auf dem Rennsteig.

Wir werden mit den Zug ab Bahnhof Lauscha 13.33 Uhr und ab Oberlauscha 13.38 Uhr nach Ernstthal fahren.

Anschließend wandern wir den Rennsteig entlang zum „Waldstübchen“. Dort werden wir einkehren und uns stärken.

Zurück nach Lauscha wird wieder gewandert.

Wer das nicht mehr machen möchte, bitte wegen dem Fahrdienst unter Telefon 03 67 02/2 03 59 anmelden.

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Am **Freitag, dem 8. Juli 2011** findet die Jahreshauptversammlung der AWO Lauscha statt. Es werden auch die Vorstandswahlen durchgeführt.

Treffpunkt in der Begegnungsstätte Obermühle ist um 18.00 Uhr.

Hiermit wird die Tagesordnung bekannt gegeben.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Wahl der Versammlungsleitung
3. Beschluss der Tagesordnung
4. Beschluss der Wahl- und Geschäftsordnung
5. Wahl
 - Wahlkommission
 - Mandatsprüfungskommission
6. Rechenschaftsbericht
7. Bericht der Revisoren
8. Entlastung des Vorstandes
9. Diskussion
10. Vorschläge und Vorstellen der Kandidaten
11. Wahlen
 - Vorsitzender
 - Stellvertreter
 - Schatzmeister
 - Beisitzer
 - Revisoren
12. Wahl der Delegierten zur Kreiskonferenz
13. Schlusswort

Hiermit werden die Mitglieder der AWO Lauscha herzlichst eingeladen und wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen.

Lore Mikolajzyk
Vorsitzende des Ortsverbandes Lauscha

Frühjahrsputz im Kita „Hüttengeister“

Die AWO Lauscha hatte im Kita „Hüttengeister“ zum Frühjahrsputz auf dem Spielplatz Köpplein aufgerufen.

Dieser Spielplatz wird sehr genutzt von den Kindern, die auf dem Nachhauseweg vom Kita sind und auch Größere nutzen ihn in ihrer Freizeit.

Ein großes Danke an alle, die fleißig mitgeholfen haben, den Spielplatz zu säubern.

Der Kasten Bier – gesponsert vom FW und Brauerei Gessner – hat mit einer Bratwurst allen geschmeckt.

Nochmals herzlichen Dank, verbunden mit der Bitte, auch in Zukunft mit dabei zu sein, wenn es wieder heißt:

Wir machen einen Spielplatzeinsatz!

Ein Wunsch der Eltern, noch ein Spielgerät aufzustellen, wurde an die Stadt weiter gegeben. Vielleicht finden sich ja Sponsoren, die diese Bitte unterstützen möchten.

AWO Kita „Hüttengeister“

„Wackelzähne“ auf der Spur des Glases

Wir „Wackelzähne“ – die Vorschulkinder aus der AWO Kita „Hüttengeister“ – haben im Rahmen unseres Projektes „Mein Heimatort Lauscha“ das Museum für Glaskunst und die Farbglashütte besucht.

Im Museum für Glaskunst haben wir viel Interessantes über die Entstehung unseres Heimatortes und die Entwicklung der ortsansässigen Glasindustrie erfahren.

Ein Film zeigte uns, wie die Glasbläser früher lebten und Perlen produzierten. Sogar die Kinder mussten schon mitarbeiten und hatten nicht viel Zeit zum Spielen.

Wir erfuhren, dass die Glassachen beschwerlich transportiert und verkauft werden mussten. Ebenso konnten wir Kunstwerke und Gebrauchsgegenstände aus den vergangenen Jahrhunderten bis in unsere Zeit bestaunen.



Der vielfältige Christbaumschmuck erinnerte uns an die vergangene Weihnachtszeit und den eigenen Weihnachtsbaum.

Das gruselige Skelett, die bunten Glastiere, das einzigartige Karussell aus Glas und die filigranen Glasaugen haben uns besonders fasziniert.

Ein besonderes Highlight war die aktuelle Ausstellung „EIN.BLICK“ von Andre Gutgesell und Nadja Recknagel. Wir hätten nie gedacht, dass man solche Dinge aus Glas zaubern kann!

Herzlichen Dank Herrn Schlüter und seinen Mitarbeitern für den interessanten, lehrreichen Einblick in die Geschichte unseres Heimatortes und der Glasherstellung.

In der Farbglashütte wurden wir „Wackelzähne“ in einem kleinen Film von Elias Greiner Veters Sohn – einem Gründer der heutigen Stadt Lauscha – durch die Geschichte unseres Ortes geführt.

Dann wurde es ganz spannend. Frau Rotter ging mit uns auf Schatzsuche. An verschiedenen Stationen wurden uns Fragen rund um das Thema Glas gestellt.

Jede richtige Antwort brachte uns Schritt für Schritt dem Schatz näher. Wir haben erfahren, aus welchen Bestandteilen das Glas entsteht und was daraus alles gefertigt werden kann.

Wir durften auch zusehen, wie die berühmten Goethebarometer hergestellt werden. Sehr interessant waren die vielen bunten Glasrohre und die Arbeit mit dem massiven Glas am Glasofen.

Es war unglaublich. Wirklich jedes Kind hat einen eigenen Schatz bekommen: eine echte Glücksmurmelt im Beutel. War das eine Freude – und vielleicht der Beginn einer Sammelleidenschaft!

Zum Abschluss unserer spannenden Schatzsuche durften wir noch mit den Wasserteufeln, den Murrenbahnen und den Glasröhren spielen.

Wir bedanken uns recht herzlich bei Frau Worm und ihren Mitarbeitern für den spannenden und lehrreichen Aufenthalt in der Farbglashütte.

Judith Wicklein
für das Team der AWO Kita „Hüttengeister“ in Lauscha

Zunächst spielten die beiden Klassen der Schuleingangsphase gegeneinander. In den Klassenstufen 3 und 4 kämpften dann drei Mannschaften untereinander um den Sieg.

Die Funktion des Schiedsrichters hatten diesmal Kathrin Eichhorn-Jeremias-Sohn und Knut Töpfer vom FSV 07 Lauscha übernommen.

Von der Empore verfolgten Mitschüler, Eltern und Großeltern gespannt das Geschehen in der Halle.

Die Spieler kämpften mit viel Elan, und auch wenn die Tore zum Teil sehr einseitig fielen, hatten sich doch alle ein dickes Lob für ihren sportlichen Kampfgeist verdient.

Im Anschluss nahmen Schiedsrichter und Lehrer die Auswertung und Auszeichnung der besten Mannschaften und Spieler vor.

Sieger in der Schuleingangsphase wurde die Klasse 1/2b, Beste bei den „Großen“ wurde die Mannschaft der Klassenstufe 4. Folgende Einzelleistungen wurden gewürdigt:

Schuleingangsphase		Klasse
Bester Spieler	Alexio Zeiser	1/2b
Bester Torwart	Philipp Geyer	1/2b
Bester Torschütze	Moritz Städter	1/2b

Klassenstufen 3/4

Bester Spieler	Hans Möhring	3b
Bester Torwart	Fabian Weigel	4
Bester Torschütze	Paul Eichhorn-Nelson	4



Die Zuschauer wurden während der Veranstaltung in bewährter Weise durch Mitglieder des Schulförder- und Traditionsvereins der Stadt Lauscha e.V. mit Getränken, Würstchen und selbst gebackenem Kuchen versorgt.

Das rege Interesse an der Veranstaltung und vor allem die Begeisterung der Schüler – ganz gleich ob als Spieler oder als mitfiebernde Fans – ließen das Fußballturnier auch diesmal wieder zu einem vollen Erfolg werden.

Claudia Zobel
für den Schulförder- und Traditionsverein
der Stadt Lauscha e.V.

Schulförder- und Traditionsverein der Stadt Lauscha e.V.

Fußballturnier der Lauschaer Grundschüler

Das alljährliche Fußballturnier ist für die Lauschaer Grundschüler schon Tradition.

Am 5. Mai 2011 war deshalb die Turnhalle „Obermühle“ wieder einmal Treffpunkt für fast ca. 80 Jungen und Mädchen.

Erst- und Zweitklässler auf Entdeckungsreise durch die Bibliothek

Einen lehrreichen Vormittag außerhalb ihrer Schule verbrachten am 23. Mai 2011 die Schüler der Schuleingangsphase der Lauschaer Grundschule.

In der Bibliothek in Neuhaus am Rennweg ließen sie sich ausführlich erklären, was man dort unter welchen Bedingungen alles ausleihen kann.

Danach durchstöberten sie mit großer Begeisterung die Regale der Bibliothek, schmökerten ein wenig in den unterschiedlichsten Büchern und probierten neue Gesellschaftsspiele aus.

Es hat allen viel Spaß gemacht und sicher wird der eine oder andere zum regelmäßigen Nutzer der Bibliothek werden.

Bei der Fahrt nach Neuhaus und zurück nach Lauscha mit der Südthüringenbahn konnten die Schülerinnen und Schüler gleich noch ihre Kenntnisse beim Benutzen öffentlicher Verkehrsmittel unter Beweis stellen.

Denn das Verhalten an der Haltestelle und im Zug wird im Unterricht ebenso behandelt wie das Thema Medien, zu dem der Besuch in der Bibliothek einen tollen praktischen Bezug vermittelte.

Doris Hein
Schulelternsprecher



Stadtkapelle Lauscha

Festveranstaltung „20 Jahre Stadtkapelle Lauscha“

Der 1. April 1991 gilt als offizielles Gründungsdatum der Stadtkapelle Lauscha.

Karl Köhler und der damals frisch als Kulturbeauftragter in seine Heimatstadt zurückgekehrte Volker Sesselmann hatten den Plan – die „Lauschaer Musik“, sprich die Orchester-musik – wieder neu zu beleben.

Natürlich konnte und wollte man an die großen sympho-nischen Zeiten nicht heran reichen, aber man wollte Mitstreiter suchen und Blasmusik machen.

Seitdem sind zwanzig Jahre vergangen und der Verein zählt zu den jungen Vereinen in der Glasbläserstadt.

Am 1. April diesen Jahres beging man den 20. Gründungs-tag mit einem gemütlichen Abend in der „Klausen“, wo man schon in jungen Vereinsjahren die ersten beiden Haupt-versammlungen mit Vorstandswahl abhielt.

Auch eine Vereinsfahrt in den Spreewald wurde unter-nommen, wo die Gemütlichkeit im Vordergrund stand.

Anders als in früheren Jahren, wo man Vereinsfahrten nutzte, um in der Semperoper, dem Gewandhaus oder der Berliner Philharmonie Weltkultur zu erleben.

Am 26. Juni 2011 wird man die 20-jährigen Feierlich-keiten mit einem Blasmusikfest auf dem Köpplein würdig begehen.

Programm

- 13.00 Uhr Festumzug
mit drei Blaskapellen und den Vereinen der
Stadt Ringstraße – Köppleinfestplatz
- 13.20 Uhr Nach der Ankunft des Zuges intonieren die
Kapellen die Märsche „Laridah“, „Von der
Tann“ und „Hoch Lauscha“ gemeinsam
- 13.30 Uhr Grußworte
- 14.00 Uhr Auftritt Blasorchester Oberlind
- 15.00 Uhr Auftritt Musikverein Rödental
- 16.00 Uhr Auftritt der Lauschaer Chöre
- 17.00 Uhr Auftritt der Stadtkapelle Lauscha

Gemeinsam mit den drei Blasorchestern werden die Vereine der Stadt einen schönen farbigen Festumzug bilden und um die Ringstraße zum Köpplein-Festplatz ziehen.

Besonders freut sich der Jubelverein über die Teilnahme des Blasorchesters Oberlind und des Musikvereins Rödental sowie der Chöre der Stadt.

Selbst der Schulchor wird teilnehmen und symbolisieren, dass in Lauscha Gesang und Musik einen hohen Stellenwert

und eine große Tradition besaßen, besitzen und dass dies auch in Zukunft so sein wird!

Der besondere Dank gilt der befreundeten Köpplein-Kirmesgesellschaft, die in ihrer unübertroffenen Art die Versorgung des Nachmittags sicherstellt.

Nun bleibt zu hoffen, dass das Wetter mitspielt und hoffent-lich viele Bürgerinnen und Bürger den Weg zum Köpplein suchen, um mit einem der jüngsten Lauschaer Vereine Geburtstag zu feiern.

Volker Sesselmann
Stadtkapelle Lauscha

Heimat- und Geschichtsverein Lauscha e.V.

Einladung

Vortrag „Vom Nassachtal nach Langenbach“

Am **Donnerstag, dem 9. Juni 2011** um 19.00 Uhr findet in der Gaststätte „Gollo“ in Lauscha ein Vortrag „Vom Nassachtal nach Langenbach“ statt.

Der Autor Werner Greiner aus Ilmenau berichtet über die Glasmacherfamilien auf ihrem Weg von Schwaben nach Thüringen.

Interessierte Bürger aus Lauscha und Umgebung sind recht herzlich dazu eingeladen.

Heimat- und Geschichtsverein Lauscha e.V.

Sportverein Lauscha e.V.

Einladung

Die **Mitgliederversammlung des SV Lauscha e.V.** findet statt:

am **Mittwoch, dem 29. Juni 2011**
um **18.00 Uhr**
im **Gasthof Brandt Lauscha**

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Aussprache
3. Beschlussfassungen
4. Wahlen

Alle Mitglieder des SV Lauscha e.V. sind zu der Mitglieder-versammlung herzlichst eingeladen.

Der Vorstand

Tagesfahrt nach Eisenach und Jena

Anstelle einer großen Jahresabschlussfeier hatten sich die Mitglieder des Kirmesvereins für eine Tagesfahrt ausgesprochen.

Unser Ausflug sollte auf die Wartburg nach Eisenach und anschließend ins Jenaer Planetarium gehen.

Am 7. Mai 2011 begann in aller Frühe die Fahrt mit einem Bus des LWW und unserem abonnierten Fahrer Torsten auf dem Köpplein.

In bester Laune fuhren wir in Ilmenau auf die Autobahn Richtung Eisenach und konnten die Natur mit ihren frischen Frühlingsfarben bewundern. Von den Bergen grüßten die „drei Gleichen“ mit ihren Burgen und Ruinen.

Nach einem kräftigen Frühstück mit Wurst und frischen Brötchen sowie leckeren Kuchen von unserem Fred ging es weiter.

Da unser „Rotkäppchen“ mit seinem Korb öfters die Runde durch den Bus machte, war die Stimmung bestens.

Am Fuße der Wartburg angekommen, genossen einige die Fahrt hinauf, die Bewegungsfreudigen jedoch erstiegen die zahlreichen Treppen.

Leider waren die berühmten Esel noch nicht im Einsatz, für unsere Kinder wäre dies noch ein besonderer Spaß gewesen.

Die Führung auf der Wartburg frischte die Kenntnisse, die wir noch von früheren Schulreisen hatten, wieder auf. Der schauspielerisch begabte Burgführer ließ keine Langeweile aufkommen.

Leider war der berühmte Tintenfleck an der Wand des Lutherzimmers nicht mehr zu sehen, viele Touristen haben Stücke davon abgeschabt, so dass nur noch eine unverputzte Wand übrig blieb.

Nach der Besichtigung ging die Fahrt weiter nach Jena in die „Papiermühle“ zum Mittagessen. Im herrlichen Biergarten bei Tafelmusik ließen wir uns Braumeistersteaks und Aschbrätel gut schmecken.

Nach einem kurzen Stadtbummel ging es ins Planetarium. Hier gab sich der Mitarbeiter des Planetariums viel Mühe, uns den südlichen Sternenhimmel zu erklären.

Leider waren diese Ausführungen für uns Laien zu wissenschaftlich und so nutzten einige die Gelegenheit für ein Entspannungsschläfchen.

Während der Heimfahrt hatten wir leider eine Panne, die aber mit einer Zwischenmahlzeit und viel Spaß auf dem Parkplatz überbrückt wurde.

Mit vereinten Kräften und Hilfsmitteln wurde unser Bus dann wieder flott gemacht und es ging weiter heimwärts.

Das gelungene Abendessen im Gasthof „Steiger“ rundete die schöne Fahrt ab.

Mit viel Spaß und Gelächter kamen wir dann gegen 23.00 Uhr zu Hause an und alle waren sich einig.

„Die Fahrt war wieder ein Erlebnis!“

Traudel Kristen
Kirmesverein



Großer Sommernachtsball

Die Kirmesgesellschaft Köpplein e.V. veranstaltet am 9. Juli 2011 den diesjährigen Sommernachtsball auf dem Festplatz mit

„MALIBU STIXX“

Beginn: 20.00 Uhr

Eintritt: 6,00 Euro

Für das leibliche Wohl sorgt der Kirmesverein.

Kirmesverein online

Im Übrigen ist der Kirmesverein seit Jahresbeginn auch online zu erreichen.

Auf unserer Seite

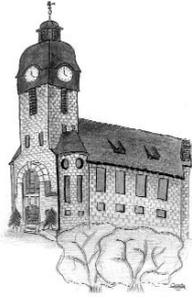
www.koepplein-kirmes.de

finden Sie die Entstehungsgeschichte, Programminweise und unser Gästebuch.

E-Mails bitte an

kirmesgesellschaft-koepplein@gmx.de

Doreen Kristen
Kirmesverein



Ihre evangelisch-lutherische Kirchgemeinde Lauscha

Kirchstraße 20, 98724 Lauscha
Tel./Fax 03 67 02/2 02 80

Juni 2011

Monatsspruch für Juni 2011

„Einer teilt reichlich aus und hat immer mehr; ein anderer kargt wo er nicht soll, und wird doch immer ärmer.“
(Bibel, Buch der Sprüche 11,24)

Wie das?! Muss es nicht heißen: Einer teilt reichlich aus und hat hinterher nichts mehr? Ein anderer kargt, wo er nicht soll (z.B. bei den Löhnen seiner Mitarbeiter), und wird dabei immer reicher? Nein! Das Sprichwort beleuchtet eine andere Lebenserfahrung: Wer herzlich und freigiebig ist, entdeckt im Kontakt mit anderen Menschen leichter neue Lebensmöglichkeiten. Er kommt den Segen Gottes auf die Spur! Wer ständig geizt auf Kosten anderer, verrennt sich. Er verliert seine Offenheit für die Möglichkeiten des Lebens, für andere Menschen. Der Segen Gottes geht ihm so verloren. Das Leben ist keine Einbahnstrasse. Wer ständig nimmt verliert. Gott erhalte uns im Strom des Lebens, im Geben und Nehmen!

Sein Friede sei mit uns allen!
Ihre Pastorin Polster

Wir laden herzlich ein:

Gottesdienste Lauscha:

Sonntag, 12. Juni, 9.30 Uhr, Pfingstsonntag mit
Kindergottesdienst

Montag, 13. Juni, 14.00 Uhr, Pfingstmontag, Glücksthal
Sonntag, 19. Juni, Trinitatis, 9.30 Uhr,
Kirche

Sonntag, 26. Juni, 1. Sonntag nach Trinitatis, 9.30 Uhr
Kirche

Sonntag, 03. Juli, 2. Sonntag nach Trinitatis, 9.30 Uhr
Kirche, kein Gottesdienst, sondern eine Andacht,
wegen Seniorenfahrt!

Sonntag, 10. Juli, 3. Sonntag nach Trinitatis,
9.30 Uhr, Kirche, mit Kindergottesdienst

Gehörlosengemeinde: Sonnabend, 18. Juni 11, 14.30
Uhr, Annastift Sonneberg

Rennsteigschlösschen: Sonnabend, 15. Juni 11, 16.00
Uhr

Gottesdienste Ernstthal:

Sonntag, 19. Juli, 14.00 Uhr Kapelle

6. Sonntag nach Trinitatis.,

Sonntag, 2. August, 14.00 Uhr, Kapelle

8. Sonntag nach Trinitatis,

Urlaub Pastorin Polster: 11.7.-31.7.2011.

Vertretung für Trauerfälle: Pfarrer Sommer, Neuhaus,
Telefon: 03679/722265

Hinweis für die Kinderkirchweih:

Es werden Freiwillige für die Betreuung der Spielstationen
an der Kinderkirchweih gesucht. Termin: 16. September von
15.00- 20.00 Uhr

Anmeldung bitte im Pfarramt, Kirchstrasse

Veranstaltungen:

Seniorenachmittag: Mittwoch, 15. Juni, 15.00 Uhr ,
Winterkirche

Konfirmandenunterricht: donnerstags, 16.00 Uhr,
Pfarrhaus

Gemeindeabend- Vortrag:

„Martin Sasse und die „Deutschen Christen“ in unserer
Region“, zu diesem spannenden Thema wird Herr
Kreisheimatpfleger Thomas Schwämmlein einen Vortrag
halten. Er findet statt am Freitag, 17. Juni 11, 19.30 Uhr in
unserer Winterkirche. Seien Sie dazu herzlich eingeladen!

Verstorben und kirchlich bestattet:

*Werner Böhm- Wirt, Lauscha, am 30.04.11 im Alter von
84 Jahren*

*Siegfried Riedel, Bremen, am 29.4.11 im Alter von 89
Jahren*

Gemeinsam unterwegs

*ISRAEL- Palestina- Auf den Spuren der Bibel im
Heiligen Land*

*8 Tage Bildungs- und Begegnungsreise- ökumenisch
offen*

Abflug: Berlin-Tegel

Reisezeit: 12.01.-19.01.2012

Preis: p.P. Im Doppelzimmer 995,-€

*Begleitung: Pastorin Ulrike Polster, Kirchstrasse 20,
98724 Lauscha, Telefon 036702/ 20280*

Anmeldung: bis 15. September 2011

*Veranstalter: Reise Mission, Tel.: 0341 308541-17
Einzelheiten zur Reise erfahren Sie im Pfarramt in
Lauscha bei Pastorin Polster.*

Das Kirchlein auf dem Berg (1773 - 1897) und Jacobs Traum

So steht geschrieben: „Im Jahre 1728 kam die Gemeinde – vertreten durch den Pfarrer Georg Friedrich Löhrl zu Steinheid und den Schultheißen Stephan Greiner (geb. 22. Januar 1651 – verstorben am 28. November 1733) – bei dem Herzog zu Coburg um die Erlaubnis zu bitten ein eigenes Kirchlein bauen zu dürfen. Die ward ihnen in Gnade erteilt.“

Drei Glasmeister – Johann Martin Greiner, Johann Georg Greiner und Matthäus Greiner – traten von ihrem Eigentum den Platz zur Kirche unentgeltlich ab.

Die Baukosten konnte die Gemeinde nicht alleine aufbringen, so dass ihr mit Kollekten im Coburger Land und in den Ämtern Römhild und Themar „unter die Arme gegriffen“ werden musste.



Am 20. Juni 1730 wurde der Grundstein gelegt und am 13. Oktober 1732 – am zweiten Montag nach Michael – konnte die feierliche Einweihung durch den Superintendenten Hommel aus Neustadt vollzogen werden.

Die Dorfpräceptoren verrichteten den Organisten- und Küsterdienst in der Kirche, wofür sie eine Vergütung aus dem Gotteskasten von 10 fl (Florentiner) erhielten.

Das kleine Kirchlein war übrigens nur notdürftig ausgebaut und verdankte seinen späteren Schmuck der Huld fürstlicher Personen und dem frommen Sinn einzelner Einwohner.



Das Deckengemälde im „Kirchlein auf dem Berg“ stellte den „Traum Jakobs“ dar.

Es war eine Stiftung des Schultheißen Stephan Greiner.

Warum suchte die Kirchgemeinde und ihre Pfarrer ausgerechnet diese biblische Darstellung „Jakobs Traum“ aus?

Sahen die Glasmeister die „Himmelsleiter“ als Symbol ständigen Suchens nach einer neuen bleibenden Heimat für sie und ihre Familien?

Im Buch Genesis des Alten Testaments fanden sie ihre Antwort: „Gott erschien dem Jakob zum ersten Mal, als dieser vor seinem Bruder und aus seinem Geburtsort flieht. Er wanderte in der nächtlichen Wüste ziellos umher und schlief im Freien mit einem Stein als Polster.

Im Traum erscheint ihm Gott und spricht zu ihm: „Fürchte dich nicht, Jakob mein Knecht ... sei nicht entmutigt ...“ (Obadja 1,4).“

„Da träumte Jakob weiter und siehe, eine Leiter war gestellt auf die Erde. Und siehe, Engel Gottes stiegen auf und ab an ihr. Und siehe, der Ewige stand über ihr.“

„Auch mächtige Herrscher stiegen auf und ab. Aber der Allmächtige steht für immer oben und er wird sein Volk nicht in Stich lassen.“ (Jeremias 30,11).

In Jakobs Traum wird der Aufstieg und Fall der Nationen und ihrer Kulturen in der Arena der Weltgeschichte symbolisiert.

Jakobs Schicksal, seine Flucht vor dem Zorn des Bruders, der beschwerliche Weg nach Padan-Aram und seine Mission, eine Frau zu wählen, um die Familie weiter führen zu können, ist durchaus gleichzusetzen mit der Situation der Gründerväter der Dorfglashütte und der Kirchgemeinde zu Lauscha.

Das Individuum Jakob wird somit im Alten Testament zum Symbol Israels und stellt somit die Verkörperung der Wanderung des jüdischen Volkes dar, welches von einem Land in das andere Land getrieben wurde.

Es zeigt aber auch den Aufstieg und den Fall mächtiger Königreiche wie Babylon, Griechenland bis hin zum Untergang des Römischen Reiches.

Aber auch in der Gegenwart sind riesige Imperien aufgestiegen und zur Bedeutungslosigkeit zerfallen.

Auch die alten Glasmeister und ihre Familien durchlebten Auf- und Abstieg vieler Fürsten- und Herzoghäuser, wie die der Württemberger, der Henneberger und der Sachsen-Coburger, aber ihr Glaube an Gott überlebte alle weltlichen Herrscher.

Die Glasmacher wussten, dass die Jakobsleiter die Leiter der Geschichte ist. Der Aufstieg der einen Nation bedeutet den Niedergang ihrer Vorgängerin.

Die Leiter ist nicht endlos, aber Gott steht an der Spitze, als Herr der Geschichte. Er versichert uns, dass er Stolz und Despotismus herunter holt, bis allein seine Souveränität am Ende des Tages anerkannt wird.

Jesaja beschreibt uns diese „Endzeit-Vision“. Die Erfahrungen der Siedler im eigenen Land sind mit der Situation in einem fremden Land nicht zu vergleichen.

Auch Jakob hatte, als er zu einer fremden Gegend aufbrach, Schutzengel als Beschützer.

Es waren nicht die, welche an seinem Geburtsort in dem vertrauten Heimatland über ihn gewacht hatten, sondern fremde Schutzengel als neue Beschützer.

„Auch Jakob ging seines Weges und ihm begegneten Engel Gottes, die ihn behüteten.“ So war Jakob immer vom göttlichen Schutz umgeben.

Diesen Schutz erhielten auch die Glasmacher und ihre Familien auf ihren Wegen, auch wenn die neue Heimat und die Zukunft Ungewissheit brachten.

Somit wurde das Deckengemälde in der alten Kirche ein Symbol ihres Glaubens.

Der Psalm 23: „Der Herr ist mein Hirte / Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück, denn Du bist bei mir. Dein Stecken und Stab trösten mich“ bekleidete die Gemeindeglieder der evangelischen Kirche zu Lauscha bis zum heutigen Tage.

Auch die Kanzel und die Ornamente des Barockkirchleins waren eine Stiftung der beiden Schulmeister und Glasmacher Johann Greiner und Johann Georg Greiner (Stürmer).

1735 erhielt die Kirche im so genannten Glasmeisterstand die erste Orgel. Auf der Empore über der Kanzel wurde 1790 eine neue Orgel aufgestellt.

Der Glasschleifer Johann Georg Greiner hatte um 1820 eine wunderbar klangvolle Glasharmonika konstruiert, auf der er wie sein gleichfalls musikverständiger Sohn (Stürmers Carl) ergreifend zu spielen verstand.

Seine Auftritte in der Kirche waren einmalig. Die älteste (große) Glocke wurde 1733 in Coburg gegossen und für 104 fl. (Florentiner) angekauft.

Die Inschrift: „Ich ruf ins Gotteshaus, von daher bleib niemand aus. Johann Maier in Coburg, 1733“.

Die alte Betstunden-Glocke zersprang 1780 bei einem Trauergeläut. Sie wurde 1785 durch eine neue und kleine Glocke ersetzt, die außer der Jahreszahl 1785 den Namen Johann Friedrich Greiner trug und von diesem gestiftet wurde.

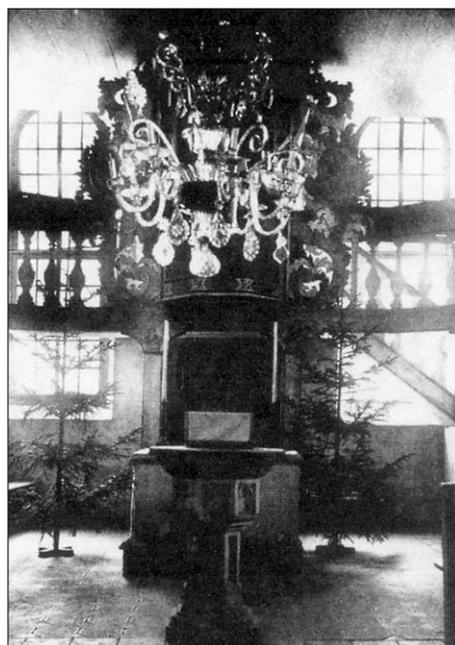
Diese Glocke zersprang 1885 ebenfalls. Noch im gleichen Jahr wurde eine Neue gegossen. 1885 zu Pfingsten wurde das Geläut mit einer dritten Glocke, der Schul- und Taufglocke eingeweiht.

Sie trug die Inschrift: „Gott segne Lauscha“ und wurde aus freiwilligen Beiträgen angeschafft.

Weiterhin hing im Kirchenschiff ein Porträt des Pfarrers Johann Georg Löhl (von 1728-1752 in der Pfarrfiliale zu Lauscha tätig), welcher sich sehr aktiv für den Kirchenbau zu Lauscha eingesetzt hatte. Dieses Gemälde hängt jetzt im Kirchenschiff der neuen Kirche.

Das gläserne Kreuz, welches sich in der alten Kirche befand, ist verschwunden. Das Ölgemälde „Die Kreuzabnahme Jesu“ von Ludwig Ens (Senior) aus Lauscha hing hinter dem Altar. Dieses Gemälde ist heute in der Winterkirche zu sehen.

Ein besonderes Kunstwerk aus geschliffenem böhmischen Glas ist der erste Kronleuchter für die Kirchen zu Lauscha.



Der Altarraum alte Kirche um 1908, im Vordergrund der Kronleuchter

Dieser Leuchter wurde in der Werkstatt des Georg Friedrich Knye, welcher am 9. April 1674 in Kreibitz/Böhmen geboren wurde und am 28. April 1764 in Lauscha verstarb, durch den selbigen hergestellt.

Der Kostenaufwand betrug 5.000 Florentiner. Georg Friedrich Knye war ab 1701 erster Glasschneider in Lauscha.

Er erhielt den Titel „Fürstlich Schwarzburgischer Hofglasschleifer“, da er für den Erbprinzen Johann Friedrich von Schwarzburg-Rudolstadt einmalig geschnittene und geschliffene Gläser herstellte.

Er war der Vorfahre zahlreicher Glasschneider, Glas- und Porzellanmaler sowie des bekannten „Berge-Michel“ aus Lauscha.

Aufgrund der Baufälligkeit fand am 2. Juli 1902 in dem kleinen Barockkirchlein auf dem Berg der letzte Gottesdienst statt. Danach wurde die alte Kirche abgerissen und es entstand eine größere und beständige Glasbläserkirche.

Im nächsten Abschnitt berichten wir über die kirchlichen Verhältnisse in Lauscha und über ihre Pfarrer, welche von 1730-1914 den Dienst in der Kirchgemeinde verrichteten.

Das Festkomitee informiert!

Am **Freitag, dem 17. Juni 2011 um 19.30 Uhr** referiert Thomas Schwämmlein – Historiker der Landkreises Sonneberg – in der **Winterkirche zu Lauscha** zum Thema:

„Pfarrer Martin Sasse und die deutschen Christen in unserer Region“.

Martin Sasse war von November 1930 bis August 1933 Pfarrer in Lauscha und später Landesbischof der evangelischen Kirche in Thüringen.

Konrad Dorst
Senior/Trainer und Mitglied des Festkomitees

Veranstaltungshinweise

Sonnenwendfeuer 2011

am Samstag, dem 25. Juni 2011
um 19.30 Uhr
an der Ringstraße
um 20.30 Uhr
Beginn Lampion- und Fackelumzug

Für Essen und Trinken ist bestens gesorgt.

Es lädt ein Feuerwehrverein Lauscha e.V.

Kreisjugendspiele Fußball

für 4-6 jährige Kinder
mit großem Kinderfest
am Sonntag, dem 3. Juli 2011
ab 09.30 Uhr
auf dem Lauschaer Tierberg-Sportplatz

Nähere Infos unter www.fsv-07-lauscha.de.

FSV 07 Lauscha

Dankeschön!

Der Kreismeister 2010/2011 bedankt sich bei seinen Sponsoren für die neuen Präsentationsanzüge:

- Sparkasse Sonneberg
- Metzgerei Moppel
- Reifen Lindert
- Autohaus Altermann
- Schier Optik

Letzter Spieltag der G-Junioren

Am 22. Mai 2011 fand in Lauscha für einige Teams der letzte Spieltag der G-Junioren statt.

Mit Schalkau I, Germania Sonneberg-West, SV 08 Steinach, FSV 07 Lauscha und dem FC Sonneberg 04 nahmen fünf Mannschaften aus dem Kreis am Spieltag teil.

Schalkau II konnte aufgrund enger Spielerdecke nicht teilnehmen und die Spiele gegen die Youngsters aus Schalkau wurden jeweils mit 0:2 gewertet.



Im ersten Match des Tages standen sich die Germania aus Sonneberg und Schalkau I gegenüber. Am Ende hieß es 2:0 für die Bettelhecker Kicker.

Dann musste sich Gastgeber Lauscha im „Derby“ gegen den SV 08 Steinach behaupten.

Bei den 08'ern um Thomas Roß und Björn Sesselmann stehen viele junge Spieler im Kader und somit konnten sich die „erfahrenen“ Glasbläser mit 5:0 durchsetzen, die dann in der 2. Halbzeit auch ihre Minis ranließen.

Anschließend trennten sich die Kinder vom FC Sonneberg 04 1:1 von Schalkau I.

5:0 hieß es dann auch für die Germanen im Spiel gegen den SV 08 Steinach und der FC Sonneberg konnte gar noch ein Tor mehr gegen die Kicker vom Fellberg erzielen und siegte mit 6:0.

Zum Schluss mussten die Gastgeber noch einmal ran. Gegen Schalkau konnte mit 3:1 gewonnen werden, jedoch sah man im Nachholspiel gegen die Isos aus Neuhaus-Schierschnitz nicht gut aus und unterlag mit 1:2.

Lauschas Trainer Stefan Landgraf war nach dem Turnier dennoch zufrieden:

„An unserem letzten Spieltag haben wir gute Leistungen gezeigt und sind mit dem wohl 4. Tabellenplatz als Abschluss sehr zufrieden. Insgesamt haben wir heute von allen Teams schon guten Fußball gesehen und der Wettergott war uns auch gnädig.“

Probewochen beim FSV 07 Lauscha

In den Monaten Juni und August bieten wir wieder Schnupperwochen für alle Kinder an.

Wer Lust hat, das Fußballspielen erst einmal auszuprobieren, ist auf dem Tierbergsportplatz genau richtig.

Das Training findet wie folgt statt:

Jahrgänge 2001 bis 2003

dienstags und donnerstags

16.30 Uhr bei Kathrin

Telefon 0170/9 31 89 20

Jahrgänge 2004 und 2005

dienstags und donnerstags

17.30 Uhr bei Stefan

Telefon 0171/5 07 44 08

Jahrgänge 2006 und 2007

dienstags und donnerstags

17.30 Uhr bei Björn

Telefon 0172/7 71 96 36

Gerade bei den Jüngsten spielen bereits Gustav, Sarah und Gianluca mit und trainieren auch schon regelmäßig.

Also einfach mal vorbeischaun und gucken, was wir da alles so machen!

Lauschaer Fußballdamen

Auch bei den Lauschaer Fußballdamen kommen immer mehr Mädchen dazu.

So trainieren im Damenteam mit Anna-Lu, Sarah, Steffi, Paula, Alex, Vanessa und Michelle bereits sieben Mädchen unter 16 mit.

Es wäre super, wenn sich auch hier die eine oder andere Fußballbegeisterte entschließen würde, mal zum Fußball zu kommen. Trainiert wird:

dienstags und donnerstags

18.30 Uhr Tierbergsportplatz

Denn schließlich will man ja bei der Frauen-WM im eigenen Land mitreden können.

DFA Fußballschule

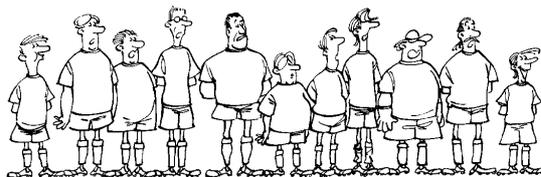
Vom 20. bis zum 22. Juli 2011 veranstaltet die „Deutsche Fußball Akademie“ in Zusammenarbeit mit dem FSV 07 Lauscha eine Fußballschule auf dem Tierberg.

An diesen drei Tagen wird täglich von 10.00 Uhr bis 15.30 Uhr eine unterhaltsame Fußball-Ferienfreizeit geboten und den Kindern und Jugendlichen von Lizenztrainern der Spaß am Fußball vermittelt.

Im Preis von 99,00 Euro ist ein kompletter Trikotsatz, ein Spielball, die Verpflegung und weiteres inklusive.

Nahezu alle Nachwuchskicker vom FSV 07 werden am Trainingscamp teilnehmen und wir hoffen, auch andere Mädchen und Jungen dafür begeistern zu können.

Mit großer Sicherheit wird es auch eine Mädchengruppe bis 15 Jahren geben, da sich die vielen Youngster aus der Damenmannschaft anschließen wollen.



VERKAUF Eigenheim

(Haushälfte, 85 m² Wfl., Garten)

Telefon 03 41 / 3 58 07 03

LAUSCHA – Bäzenecke 14

2 Zimmer – 40 m²/EG möbliert
TV/RADIO + EBK + Waschmaschine
220,00 Euro + NK ab sofort

Tel. 0 53 08 / 24 52

5. Glascup im Skispringen

Der WSV 08 Lauscha lädt recht herzlich zum 5. Glascup-sprunglauf am Samstag, dem 18. Juni 2011 an die Lauschaer Marktiegelschanzen ein.

Gesprungen wird von der Schülerklasse 8 bis zu den Herren 61 auf den vier Schanzenanlagen K 10m, 15m, 27m und 47m.

Der Eintritt ist frei und für die Versorgung der Zuschauer hat sich der Wintersportverein einiges einfallen lassen.

Am Start werden auch fast 25 Springer vom einheimischen Verein sein.

Der WSV 08 Lauscha hofft auf viele Zuschauer und Besucher.

Infos unter: www.skispringen-lauscha.de

Schnuppertraining

im Skispringen an der Marktiegelschanze
in Lauscha

jeden Dienstag und Donnerstag ab 17.00 Uhr

„Kommt vorbei, macht mit!“

Aktivitäten: Riesentrampolin
Schnipselgrube
Abfahrten am Schanzenhang
Spiele
Schanzenrutschen
Springen
u.v.m.

Die Ausrüstung wird kostenlos gestellt.

Infos unter: **0173/9 81 65 98**
oder
www.skispringen-lauscha.de

Veranstaltungsplan

des WSV 08 Lauscha e.V. für 2011

SOMMER 2011

Samstag, 18. Juni 2011

5. Glascup im Skispringen
auf den Marktiegelschanzen HS 10m-47m
in Lauscha

Sa/So, 30./31. Juli 2011

Kanuwochenende in Rudolstadt

Sa-Do, 6.-11. August 2011

Trainingslager WSV 08 Lauscha
am Werbellinsee

Sonntag, 28. August 2011

Crosslauf Lauscha

„Rund um den Tierberg“ (1 km bis 10 km)
Tierbergsportplatz

Sonntag, 4. September 2011

14. Schanzenanstiegslauf
HS 47m und HS 102m

Samstag, 15. Oktober 2011

Ranglistenfinale TSV Sprung/NK-Cross
Marktiegelschanze Lauscha HS 10m-47m,
SK 8-13

Tageskurse

„Skispringen für Jedermann“

Sonntag, 2. Oktober 2011

Grundkurs auf Kunststoffmatten

Samstag, 17. Dezember 2011

Grundkurs auf Schnee

Alle Infos unter

www.skispringen-lauscha.de

Spendenauf ruf für einen Lift

Der Wintersportverein 08 Lauscha erinnert nochmals an die gerade laufende Spendenaktion für einen Lift an der Marktiegelschanze.

Für die ersten eingegangenen Spenden möchten wir uns schon einmal recht herzlich bedanken und hoffen, dass noch einige hinzu kommen, die unseren Verein für dieses Projekt unterstützen.

Aus diesem Grund rufen wir Sie im Sinne unserer Kinder- und Jugendarbeit immer noch zu einer Spendenaktion auf!

WSV 08 Lauscha

Kennwort:

Aufstiegshilfe

Bankverbindungen:

Sparkasse Sonneberg
BLZ 840 547 22
Konto 312 005 423

Volksbank Saaletal eG
BLZ 830 944 54
Konto 24 661 407



Heimat- und Geschichtsverein Lauscha e.V.

Ortschronisten

Die Glashütte Henriettenthal

übernommen von J.G. Göbel –
Beschreibung des Amtes Gräfenthal vom Jahre 1790

*Herausgegeben von Dr. Herbert Kühnert
(Schriften zur Siedlungs- und Kulturgeschichte
des Thüringer Waldes)*

Nur zehn Ruten (etwa 42,50 m) entfernt von der Sachsen-Meiningischen Landesgrenze und dem daselbst befindlichen Landesgrenzstein vom Jahre 1598 – unweit des Meiningischen Dorfes Lauscha im so genannten Marktiegel – liegt etwas erhaben an einem Hügel die Glashütte Henriettenthal.

Dies ist die unbewohnte Stuhlhütte von vier Ständen, die jährlich ungefähr 26 Wochen lang betrieben wird. Doch wird in ihr das feinste Glas der hiesigen Gegend fabriziert.

Die Hütte ist laut gnädigstem – am 22. Juli 1720 zu Saalfeld erteiltem Privileg von Weiland Stephan Greiner zu Lauscha und Johann Georg Böhm zu Ernstthal erst in diesem Jahrhundert errichtet und am 8. Oktober 1749 mit einem dabei gelegenen Forstgeräum beliehen worden.

Sie gehört zur Zeit zu 3/4 dem Herrn Hofagenten Johann Friedrich Greiner zu Lauscha und zu 1/4 dem Schultheißen Johann Michael Böhm aus Ernstthal.

Zu dem Betrieb dieser Hütte werden 26 Personen erfordert, nämlich 20 Glasmacher, vier Jungen zum Eintragen und zwei Schürer.

Jährlich wird ungefähr und wenigstens für 6.000 bis 8.000 Rthlr. des feinsten Glases fabriziert. Dieses wird größtenteils nach Rußland, z.T. auch nach Holland geliefert.

Die Hütte ist Amtslehen und dem hohen Lehngeld unterworfen. Die zur Glashütte gehörigen Grundstücke, ein Geräum am Pappenheimer Berg hinter der Glashütte und ein Geräum im Marktiegel gehörten 1774 zur Greinerschen Hälfte vom Henriettenthaler Hüttengut.

Das historische Geräum „unterm Harborn“ an der sächsischen Grenze, das wahrscheinlich dem ersten, erfolglosen Hüttengründungsversuch, den Hans Greiner Schwab und Christoph Müller zwischen 1592 und 1595 auf der damals noch pappenheimischen Seite des Lauschathales unternahmen, seine Entstehung verdankt.

Nach dem Tode des Kommerzienrates Johann Friedrich Greiner im Jahre 1820 ging die Glashütte Henriettenthal durch Erbschaft an seine jüngste Tochter Charlotte Auguste über, die in zweiter Ehe mit dem aus Selbitz stammenden Sachsen-Meiningischen Hof-Kammerrat Ludwig Andr. Künzel verheiratet war.

Um 1830 geriet das Ehepaar Künzel in Konkurs und verzog nach Polen.

Henriettenthal war vom Kommerzienrat Greiner kurz vor seinem Tode an den seit 1819 mit seiner Enkelin Naida

Sidonia Greiner verheirateten Selbitzer Lehrersohn Adolf Künzel verpachtet worden.

Die Künzels haben aber die Henriettenthalhütte von spätestens 1824 nicht mehr betrieben. Die wertvolle Holzkonzession von jährlich 250 Klafter Holz wurde für den Betrieb des Eisenhüttenwerkes in Hüttensteinach verwertet.

So wurde im Jahre 1830 im Böhmisches Wirtshaus zu Lauscha der Anteil der Frau Hofkammerrat an der Lauschaer Glashütte meistbietend versteigert.

Die Glashütte Henriettenthal, die in ihrer Blütezeit etwa 200 Lauschaer Einwohnern Beschäftigung und Verdienst gebracht hatte, lag damals längere Zeit still.

Ende Januar 1832 ging sie durch Kauf an den Piesauer Schultheißen und Glasmeister Johann Joseph Kühnert und dessen Söhne über.

Soweit der Bericht von J.G. Göbel von 1790 und ergänzend von Dr. Herbert Kühnert.

Dies war das Ende der Glashütte Henriettenthal.

Noch etwas zum Standort der Glashütte Henriettenthal. Sie stand wie bei Göbel beschrieben 10 Ruten = ca. 42,50 m von dem Grenzstein von 1598 entfernt.

Das heißt, sie stand in der jetzigen Obermühle und zwar in etwa an der Stelle, an welcher jetzt die Ruine der Kühnerts Hütte steht.

Aufruf

des Heimat- und Geschichtsverein Lauscha e.V. an unsere Mitbürger

In den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde der alte Grenzstein (Jahreszahl 1720) hinter dem Sportplatz bei Forstarbeiten umgefahren.

Dank einiger Lauschaer Bürger wurde der stark beschädigte Stein sichergestellt. Da eine Rekonstruktion zu teuer war, hat der Thüringer Waldverein von Lauscha in mühevoller Arbeit an gleicher Stelle einen neuen Stein gesetzt.

Wer kann uns etwas über den alten Grenzstein sagen? Vielleicht hat jemand noch Bilder oder Unterlagen darüber.

Außerdem bitten wir unsere Bürger, wer **alte Bilder oder Dokumente** hat, sie uns zu Verfügung zu stellen.

Ganz wichtig wären für uns **Adressbücher von Lauscha vor dem 2. Weltkrieg**. Nach Einsicht und Scannen geht alles wieder an die Besitzer zurück.

Wir bedanken uns schon heute ganz herzlich dafür.

Ansprechpartner sind:

Bestellshop Heidi Heß	03 67 02/2 06 20
Sybille Ellmer	03 67 02/35 90 03
Jutta Fölsche	03 67 02/3 09 00
Rosemarie Greiner Well	03 67 02/2 00 34

Wieder ein Gedicht aus der Sammlung
 „Jahresreigen“
 von Arno Apel (Lauscha) – 1948

Junigewitter

*Tausendquellig quillt die Qual,
 aus der Sonne Feuerglut.
 Sengend stürzt sich Strahl um Strahl,
 von des Himmels blauer Flut.*

*Heißer Atem steigt empor,
 aus der Erde Angesicht.
 Durch das weite Weltentor,
 sprudelt hell der Sonne Licht.*

*Märchenhafte Blumenpracht,
 breitet ihre Flügel aus.
 Und der Duft der warmen Nacht,
 legt sich um das stille Haus.*

*Müde Ruhe lastet schwer,
 auf des Lebens reger Hast.
 Tage, Wochen und noch mehr
 trägt die Welt schon diese Last.*

*Leise zittert linder Hauch,
 durch der Bäume Blätterkleid.
 Golden glüht der Ginsterstrauch,
 blüht wie eine junge Maid.*

*Wolkenloses Sommerlied,
 klingt durchs weite Wellental.
 Alles, was da atmet, flieht,
 aus der Sonne heißer Qual.*

*Wolkenloser Himmelsplan?
 Nein! Schau hoch zum Himmelsmeer.
 Zieht dort nicht ein kleiner Kahn,
 weißer Flockenwölkchen her?*

Hausmeister- & Reparaturservice

Tobias Köhler Tierberg 5 • 98724 Lauscha
 Mobil: 0174/4 03 07 85 • Festnetz: 03 67 02/3 06 20

**Trockenbau, Garten- und Landschaftsbau,
 Entsorgung und Entrümpfung,
 Parkettlegen, Winterdienst,
 Kleinreparaturen und Ausbesserungsarbeiten**
Auch für kleinste Fälle - stet's und schnell zur Stelle!

✓ **Laminat + Parkett**

✓ **Paneele + Profilholz**

✓ **Türen + Fenster**

✓ **Gartenhäuser + Gartenholz**



**Gebr.
 REBHAN**
 Holzfachmarkt
 96355 Tettau-
 Sattelgrund
 Tel. 0 92 69 / 9 85-20

Besuchen Sie uns und
 unsere Ausstellung
 wir beraten Sie gerne

HC Pflegeteam Ihre Hilfe in der Krankenpflege und Seniorenbetreuung

Ambulante Pflege

- aktivierende Grundpflege SGB XI
- Behandlungspflege SGB V
- Haushaltshilfe und hauswirtschaftliche Versorgung
- Beratungsgespräche nach dem Pflegeversicherungsgesetz
- Vermittlung weiterer Serviceangebote:
 - Mahlzeitenversorgung
 - Fußpflege, Frisör u.a.
- 24 Stunden für Sie erreichbar

Urlaubs- und Verhinderungspflege

- ambulant und stationär
- bei Ihnen zu Hause oder in unseren Räumen

Tagespflege

- täglich von Montag bis Sonntag von 8.00 bis 18.00 Uhr
- ganzheitliche Betreuung und Pflege für Senioren
- Entlastung für die pflegenden Familien

*Ihr Team im Bereich Steinach und Neuhaus/Rwg.
 ist für Sie da!*

Liebevolle Pflege durch Vertrauen, Zuwendung und Kompetenz

Bereiche: Schalkau/Rauenstein • Büro: ☎ (03 67 66) 2 08 78 | Bereiche: Sonneberg/Coburg • Büro: ☎ (0 36 75) 80 96 50
 Bereich: Steinach • Büro: ☎ (03 67 62) 3 06 72 | Bereich: Neuhaus a. Rwg. • Büro: ☎ (0 36 79) 70 02 1



IHR

FASSADEN- SPEZIALIST

Jörg Dittrich, Burgweg 19
 98739 Reichmannsdorf
 Tel. u. Fax: 03 67 01 / 3 02 66

- **Alu-Dämmfassaden**
- **PVC-Fassaden** (Döllken, Vinyllit)
- **Klinker-Fassadenelemente** (Naillite, Zierer, Döllken)
- **weitere Fassaden auf Anfrage**

**Beratung, Kostenvoranschläge
 Verkauf Montage oder
 Selbstmontage
 Festpreisgarantie!**

VERSCHÖNERN S I E

IHR HAUS!

W I R H E L F E N I H N E N D A B E I !